



Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet

Bericht über den Wegzug und den Herbst 2012

Nr. 207 / März 2013

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee

● Zugplanbeobachtungen im Eriskircher Ried

Die Zugplanbeobachtungen im Eriskircher Ried wurden 2012 stichprobenartig zwischen dem 26.08. und 02.12. durchgeführt. 19 Beobachtungstage mit 90 Beobachtungsstunden konnten von neun verschiedenen Beobachtern abgedeckt werden. Die Organisation übernahmen Matthias Hemprich und Gerhard Knötzsch. Insgesamt wurden über 67'000 Ind. erfasst. Wie bereits in den letzten Jahren zog sich der Wegzug bis Anfang Dezember hin. Hohe Durchzugszahlen (in bekannten Grenzen) konnten z.B. bei Ringeltaube (14.10. = über 8'000) oder bei den Meisen (z.B. 23.09. = 180 Tannenmeisen, 20.10. = 3'000 Blaumeisen, 04.11. = 444 Kohlmeisen) erfasst werden. Unter den seltenen Arten sind Spornammer, Schneeammer, Raufussbussard und Rotfussfalken erwähnenswert. Für die kommenden Jahre wird die Fortführung der Zählungen mit Schwerpunkt bis Anfang Dezember angestrebt.

● Pelagentreffen auf dem Bodensee — schwacher Limikolenzug

Nicht weniger als 8 verschiedene Schmarotzer- und 21 Falkenraubmöwen hielten sich im Herbst 2012 auf dem Bodensee auf sowie als Rosinen zwei verschiedene Schwalbenmöwen. Ein kleiner Spezialbericht mit Bildern findet sich auf Seite 16.

Limikolen suchten auf ihrem Wegzug vergebens günstige Rastplätze am See. Der Wasserstand blieb vom September bis November weit über den langjährigen Mittelwerten. Trotzdem wurden 33 Watvogelarten beobachtet, mit Seltenheiten wie Seeregenpfeifer, Graubrust-Strandläufer, Terekwasserläufer und Odinshühnchen, ferner auch bis zu 4 Austernfischer, 7 Säbelschnäbler und 5 Knutts.



Schwalbenmöwe, 09.09.12, Bodensee vor Romanshorn (M. Schweizer)

Beobachterverzeichnis 2012

FA	Frieda Ammann	MH	Matthias Hemprich	NO	Nikolai Orgland	MSch	Martin Schneider-Jacoby †
RA	René Appenzeller	MHe	Michael Hettich	AP	Anne Puchta	MSr	Markus Schleicher
RAI	Roland Alder	MHo	Merlin Hochreutener	BPo	Bernd Porer	RS	Rolf Schlenker
AB	Arne Brall	GJ	Günther Jung	FP	Frank Portala	SS	Siegfried Schuster
ABr	Alexander Breier	HJ	Harald Jacoby	UP	Uwe Peting	SStr	Simon Stricker
BB	Barbara Bürgi	RJ	Ruth Jenni	HR	Hermann Reinhardt	WSü	Werner Schümperlin
CB	Christian Beerli	BK	Bruno Keist	LR	Luis Ramos	CT	Christine Thielen
DB	Daniel Bruderer	DK	Detlef Koch	ASö	Alwin Schönenberger	ST	Stephan Trösch
GB	Hans-Günther Bauer	GK	Gerhard Knötzsch	BS	Bernd Schürenberg	JU	Jürgen Ulmer
MBr	Matthias Breier	PK	Peter Knaus	BSa	Brigitte Schaudt	AWe	Andreas Weiss
PJB	Paul J. Brändli	HL	Hans Leuzinger †	CS	Christian Stauch	RW	Roland Weber
UD	Ursula Dummler	ML	Matthias Lang	ESo	Edith Sonnenschein	HeWe	Heinrich Werner
HF	Helmut Fries †	SL	Stephan Lüscher	FS	Fritz Sigg	HWe	Hanns Werner
WF	Walter Frenz	WL	Walter Leuthold	GS	Gernot Segelbacher	SW	Stefan Werner
JG	Jörg Günther	JM	Jürgen Marschner	GSi	Gregor Sieber	UW	Udo von Wicht
WG	Walter Geiger	RM	Ralph Martin	HSt	Herbert Stark	WZa	Werner Zanola
DH	Diethelm Heuschen	SM	Sepp Muff	KHS	Karl-Heinz Siebenrock		
JH	Jakob Hochuli	UM	Ulrich Maier	MS	Meo Sauter		

Gebietsverzeichnis

Arh.	Alter Rhein	KN	Kreis Konstanz	RV	Kreis Ravensburg
Bregam.	Bregenzer Achmündung	Kstz.	Stadt Konstanz	Sd.	Sanddelta / Sandinsel
Erisk.	Eriskircher Ried	Lau.	Lauteracher Ried	SG	Kanton St. Gallen
Erm.	Ermatinger Becken	LI	Kreis Lindau	SH	Kanton Schaffhausen
Fb.	Fussacher Bucht	MarkW.	Markelfinger Winkel	Stb.	Steinacher Bucht
FN	Bodenseekreis Friedrichshafen	Mett.	Halbinsel Mettnau	Stockam.	Stockacher Achmündung
Frhf.	Stadt Friedrichshafen	Rad.	Radolfzell	TG	Kanton Thurgau
Fu.	Fussacher Ried	Radam.	Radolfzeller Achmündung	Wollr.	Wollmatinger Ried
Gai.	Gaissauer Ried	Rhd.	Rheidelta	Ww.	Wetterwinkel
Heb.	Hegnebucht	Rhsp.	Rheinspitz	ZH	Kanton Zürich
Hö.	Höchstler Ried	Rsp.	Rohrspitz		
Kb.	Konstanzer Bucht	Rhm.	Rheinmündung		

Institutionen / Quellen / Div. Abkürzungen

AFK	Avifaunistische Kommission Österreich
AKB	Avifaunistische Kommission Bodensee
DAK	Deutsche Avifaunistische Kommission
ID-CH	Ornithologischer Informationsdienst Schweiz
ID-V	Ornithologischer Informationsdienst Vorarlberg
SAK	Schweizerische Avifaunistische Kommission
SOPM	Summe der Ortspentadenmaxima
Vowa	Vogelwarte
VR-OS	Vogelkundlicher Rundbrief Oberschwaben
WVZ	Wasservogelzählung
ZPB	Zugplanbeobachtungen

Spenden an die OAB

Bei folgenden Mitarbeitern, die unsere Arbeit im zurückliegenden Quartal durch einen finanziellen Beitrag unterstützt haben, bedanken wir uns herzlich:

René Appenzeller 50 €, Siegfried Bauer 30 €, Ursula Dummler 40 €, Dr. Christian Gönner 100 €, Dr. Walter Leuthold 200 CHF

Wir danken Ihnen für Spenden auf folgende Konten:

217-724.810.01G UBS Kreuzlingen
748 65003 09 Baden-Württ. Bank Konstanz (BLZ 600 501 01)
1900 968 Raiffeisen-Landesbank Bregenz (BLZ 37462)

Impressum

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee

Vereinigung deutscher, österreichischer und schweizerischer Feldornithologen des Bodenseegebietes

Adresse: Beyerlestrasse 22, D-78464 Konstanz
Telefon: +49 (0) 7531 6 56 33 / Fax +49 (0) 7531 81 85 38
E-Mail: info@bodensee-ornis.de
Internet: www.bodensee-ornis.de

Redaktion dieser Ausgabe

Daniel Bruderer, Egnach
Peter Knaus, Luzern
Gernot Segelbacher, Radolfzell
Stephan Trösch, Schaffhausen (Redaktionsleitung)
Jürgen Ulmer, Dornbirn
Stefan Werner, Konstanz

Redaktionsschluss: 27.01.2013

Bearbeitungsschluss: 28. Februar 2013

Der Inhalt des Rundbriefes gilt nicht als Veröffentlichung. Er dient der persönlichen Information und darf ohne vorherige Zustimmung der Redaktion auch auszugsweise nicht anderswo publiziert werden. Der Rundbrief ist kostenlos und erscheint vierteljährlich. Auf der Website der OAB können im Archiv ältere Ausgaben heruntergeladen werden.

Bericht über die 54. OAB-Jahresversammlung 2012

Zur 54. Jahrestagung der OAB trafen sich 78 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Interessierte in der Aula der Kantonsschule Romanhshorn. Bereits um 08:45 Uhr traf sich eine Schar Frühaufsteher bei Kesswil, wo unter der Leitung von Dr. Stefan Werner nach Seetaucher & Co. Ausschau gehalten wurde. Um 11:00 Uhr eröffnete Tagungsleiter Dr. Hans-Günther Bauer die Jahresversammlung. Er stellte verschiedene Publikationen vor und wies insbesondere auf den neuen europäischen Brutvogelatlas hin, ferner auf die News im European Bird Census Council (EBCC) www.ebcc.info.

Mit einer Schweigeminute wurde den verstorbenen Helmut Fries und Martin Schneider-Jacoby gedacht.

MATTHIAS HEMPRICH

Bestimmungssquiz (Flugrufe)

Das auditive Wahrnehmungsfeld sei laut des Referenten unterbewertet und werde zu wenig geschult, geübt und zur genauen Bestimmung herangezogen. Schwierigkeiten treten dabei durch Störfaktoren wie Umgebungsgeräusche, Innenohrgeräusche, Vermischung von Rufen, etc. auf. Ohne Übung hören wir nur das was wir kennen. Es werden verschiedene Vogelarten vorgestellt, wobei es spannend zu erfahren war, wie schwer es ist, Vogelstimmen so isoliert den Arten zuzuordnen. Möglichkeiten diese Stimmen zu trainieren finden sich im Internet unter <http://www.xeno-canto.org>. [DK]

GERHARD KNÖTZSCH

Bericht über das Vogelzugprojekt im Eriskircher Ried im Herbst 2012

Das Projekt ist auf 5 Jahre angesetzt und läuft seit 2010 jetzt im dritten Jahr. Auffällig war, dass der Zug auch nachmittags fortgesetzt wird und weit bis in den November hinein läuft. 2012 war die Station leider unterbesetzt, die meiste Beobachtungspräsenz erbrachte Matthias Hemprich. Möglicherweise aufgrund von Hochnebel fielen die Zahlen bei der Ringeltaube unter dem Durchschnitt und dem zu Erwartenden aus. Herausragend dagegen der Durchzug des Mäusebussards mit z.B. mehr als 2'000 Ind. am 11.10.12, dazu auch über 100 Rotmilane an mindestens zwei Tagen – evtl. als Folge einer Bestandszunahme? Bei Tannenmeise und Blaumeise z.B. am 20.10.12 über 3'000 ziehende Ind., mit z.T. ungewöhnlicher Zugrichtung. Hohe Durchzugszahlen auch bei der Kohlmeise, sogar bis in den November hinein,

z.B. am 4.11.12 noch über 400 Ind. Zu den Leckerbissen zählten während den Zugplanbeobachtungen Prachtaucher, Rauhfussbussard, Spornammer, Rotkehlpieper und Schneeammer. Die Ergebnisse sind spannend und Gerhard Knötzsch lädt die Anwesenden ein, sich an den Erhebungen und Beobachtungen zu beteiligen. Einführungstermine können angeboten werden. [DK]

DR. HANS-GÜNTHER BAUER

Bericht über die Winter-WVZ 2011/12

In der WVZ-Saison 2011/12 wurde die Gesamtsumme von 1,169 Millionen Wasservögeln erfasst. Damit wurde zum 20. Mal die Millionengrenze übertroffen und die bisher 11.-höchste Wintersumme erzielt. Die Lappentaucher bewegten sich mit Ausnahme des Zwergtauchers weiterhin auf gutem Niveau. Ebenfalls gute Zahlen finden sich weiterhin bei den Seetauchern. Der Prachtaucher erreichte mit 80 Ind. im November eines der besten Gesamtergebnisse. Beim Blässhuhn ist ein Trend die häufigste Wasservogelart am Bodensee zu werden erkennbar. Umgekehrt zeigt die Reiherente einen Abwärtstrend, da sich auf Grund der Klimaerwärmung wohl weniger Vögel auf den Weg zum Bodensee machen. Den Kolbenenten scheint es am See zu gefallen, denn in den letzten drei Wintern wurden Höchstwerte erreicht (im Winter 2012/13 die Höchstsumme von 72'676 Ind. Auch Höckerschwan und Schwarzhalstaucher erreichten Höchstwerte. Der Referent fragt sich, ob die Kälte gar nicht relevant für den Aufenthaltsort der Kolbenente ist. Der Zuzug von Reiherente, Schellente und Singeschwan erfolgt immer später – auf Grund einer Verlagerung der Rastplätze nach Norden? Auch die Meeressäuger erreichen den Bodensee immer seltener und später (im letzten Zählwinter z.B. keine Trauerente!). In Planung und als Ziele der Arbeitsgruppe WVZ sind: Abschluss der Digitalisierung aller Zählstrecken, das Buchprojekt „50 Jahre WVZ“, die Ausweitung des Mitarbeiternetzes und ein Mitarbeitertreffen im Juli 2013. [ST]

HARALD JACOBY

Bericht über die Sommer-WVZ 2012

In der 6. Saison der Sommer-WVZ erfassten 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Mai bis August 2012 einmal im Monat die Wasservogelbestände in den wichtigsten Gebieten. Erstmals wurde im Mai gezählt (Gesamtzahl: 5'600 Ind., häufigste Arten: Blässhuhn,

Haubentaucher, Höckerschwan und Kolbenente). Im Juni erreichte die Gesamtzahl mit 6'800 Ind. nur 53 % des Vorjahreswerts (Ursache war wohl vor allem das Hochwasser). Dagegen entsprachen die Gesamtzahlen im Juli (18'900 Ind.) und August (23'100 Ind.) den Werten von 2011. Mit 6'500 Ind. erreichte die Kolbenente den bisher höchsten Juliwert. Die grössten Ansammlungen wurden wieder in den geschützten Flachwasserzonen des Ermatinger Beckens und der Hegnebucht angetroffen (45 % der Gesamtsumme). Angestrebtes Ziel ist die Etablierung der WVZ als Ganzjahresprogramm. Dabei soll im Gegensatz zur „klassischen“ WVZ im Winterhalbjahr die Sommer-WVZ von Mai bis August auf die wichtigen Gebiete beschränkt bleiben. [HJ]

PETER KNAUS

Bericht der Avifaunistischen Kommission Bodensee (AKB)

Die AKB setzt sich aktuell wie folgt zusammen: Matthias Hemprich (D), Ralph Martin (D), Stefan Werner (D), Jürgen Ulmer (A), Daniel Bruderer (CH) und Peter Knaus (CH, Koordinator). Zu ihren wesentlichen Aufgaben zählt die Beurteilung und Archivierung aktueller Beobachtungen von seltenen Vogelarten am Bodensee. Die abschliessende Beurteilung von nationalen Seltenheiten erfolgt durch die jeweilige Länderkommission: DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission) [früher DSK], AFK (Avifaunistische Kommission von BirdLife Österreich) und SAK (Schweizerische Avifaunistische Kommission). Die Sitzungsprotokolle der jährlich 1-2 Sitzungen finden sich jeweils im OAB-Rundbrief. Die Anzahl der jährlich eingereichten Protokolle ist Schwankungen unterworfen, z.B. durch Einflüge wie bei den Raubmöwen. 80 % der von der AKB angenommenen Fälle werden von den nationalen Kommissionen anerkannt. Dieser Wert ist positiv zu bewerten, da die Anzahl der Meldungen zunimmt. Peter Knaus bittet um rasche bzw. zeitnahe Einsen-

dung von Protokollen zu Händen peter.knaus@vogelwarte.ch. Die Liste der protokollpflichtigen Arten sowie eine Protokollvorlage findet sich auf der Homepage der OAB: www.bodensee-ornis.de. [ST]

HARALD JACOBY

Informationen aus der OAB-„Geschäftsstelle“

Die OAB-Rundbriefe erschienen im Berichtszeitraum wie gewohnt vierteljährlich (Nr. 203 bis 206). Das Redaktionsteam besteht aus Matthias Hemprich, Peter Knaus, Ulrich Maier, Gernot Segelbacher (neu ab Nr. 206), Stephan Trösch (Redaktionsleiter), Jürgen Ulmer und Stefan Werner. Aus der Redaktion ausgeschieden sind Gerhard Knötzsch (ab Nr. 203) und Harald Jacoby (ab Nr. 205). — Die monatlichen WVZ-Rundschreiben (verfasst von Hans-Günther Bauer, Stefan Werner und Harald Jacoby) informierten wieder möglichst zeitnah über die aktuellen Ergebnisse der Wasservogelzählungen. — Die geplante Publikation „50 Jahre WVZ“ erforderte vor allem für die 1960er-Jahre eine Revision der WVZ-Datenbank (Korrekturen, Ergänzungen und Anpassung der Zählstrecken). — Das digitale Zentralarchiv läuft unter MiniAvi und enthält über 500'000 Datensätze (nur „Zufallsbeobachtungen“). Es ist mit den Internetportalen ornitho.ch und ornitho.de kompatibel. Für die Programmierung und die laufende Aktualisierung sorgt Georg Heine. — Vorstand und Beirat der OAB trafen sich 2012 am 28.04 in Eriskirch und am 22.09. in Fussach zu gemeinsamen Sitzungen. — In der bereinigten Jahresrechnung 2011 waren die höchsten Einzelposten bei den Einnahmen (10'200 €) wieder die von Mitarbeitern der OAB gespendeten Honorare und bei den Ausgaben (6'000 €) die Kosten für die Brutvogelkartierung, die Jahrestagung und die Rundbriefe. Der „erwirtschaftete“ Überschuss von 4'200 € wurde der Rücklage für geplante Publikationen zugeführt (vorrangig das Buchprojekt „50 Jahre WVZ“). [HJ]



DR. HANS-GÜNTHER BAUER

Zukunft der OAB

Für die Koordination der zukünftigen Arbeiten in der OAB wurde eine „Steuerungsgruppe“ gebildet, der Hans-Günther Bauer, Peter Knaus, Gernot Segelbacher und Stefan Werner angehören. Aus dem bisherigen „Vorstand/Beirat“ werden Daniel Bruderer, Rolf Schlenker und Hanns Werner ausscheiden. Folgende 12 Personen stehen derzeit für die OAB-„Vorstands“-arbeiten zur Verfügung (weitere für den Rundbrief, die AKB, etc.): Hans-Günther Bauer, Georg Heine, Harald Jacoby, Peter Knaus, Gerhard Knötzsch, Detlef Koch, Arno Reinhardt, Karsten Schäfer, Alwin Schönenberger, Gernot Segelbacher, Stephan Trösch und Stefan Werner. [ST]

DR. STEFAN WERNER

Stand der Brutvogelkartierung Bodensee 2010-2012

In den Jahren 2010-2012 wurde die vierte, halbquantitative Brutvogelkartierung der Bodenseeregion seit 1980/81 durchgeführt. In den letzten dreissig Jahren kam es zu einem starken Wandel unserer Brutvogelwelt. 2010-12 wurden 157 Brutvogelarten kartiert. Seit 1980/81 zeigten 48 Arten mehr als 50 % Zunahme, während 28 Arten um mehr als 50 % Bestandsrückgang zeigten. Diese scheinbar sehr positive Bilanz wird jedoch dadurch getrübt, dass die meisten Arten mit positiven Bestandstrends auch heute noch sehr geringe Bestände aufweisen. Die mittlere Revierzahl lag 1980/81 pro Quadrat noch bei 1535, in den Jahren 2010-12 waren dies nur noch 1230 Reviere (-20 %). Von den Bestandsrückgängen sind auch häufige Arten betroffen, so sind die beiden häufigsten Arten Amsel (1) und Haussperling (2) um 28 bzw. 39 % zurückgegangen. Die grössten Gewinner der letzten 30 Jahre sind u.a. Schwarzkehlchen, Rotmilan, Bartmeise, Flusseeschwalbe, Sperber, Hohltaube, Nachtigall und Drosselrohrsänger. Die am stärksten negativen Bestandstrends (-80 % und mehr) zeigen Bekassine, Baumpieper, Waldlaubsänger, Graumammer, Bluthänfling, Kiebitz, Feldlerche, Gartenrotschwanz, Gelbspötter und Gimpel. Einige davon stehen kurz vor dem Aussterben. Allein seit der Kartierung 2000-02 sind acht Arten verschwunden (Rohrweihe, Rebhuhn, Uferschnepfe, Flussuferläufer, Steinkauz, Wiesenpieper, Ringdrossel und Zippammer) – in den zwanzig Jahren zuvor waren es „nur“ der Raub- und der Rotkopfwürger (sowie die Kandangans, die als Brutvogel nie etabliert war). Es stehen noch einige Ergebnisse sowie intensivere Auswertungen aus, dennoch kann man schon jetzt festhalten, dass sehr viele Veränderungen der Vogelwelt, aber auch der Umweltbedingungen auftraten. Viele

Trends sind auf Schutzbemühungen, Intensivierung der Landwirtschaft, Flächenschwund, aber auch Veränderungen des Klimas zurückzuführen. [SW]

PETER KNAUS

Der neue Brutvogelatlas der Schweiz 2013-2016

Die erste nationale Brutvogelkartierung in der Schweiz fand 1972-1976 statt. 279 Mitarbeitende sammelten damals während 5 Jahren über 40'000 Datensätze. Die Resultate dieser gesamtschweizerischen Bestandesaufnahme wurden im „Verbreitungsatlas der Brutvögel der Schweiz (Schifferli et al., 1980) veröffentlicht. 20 Jahre später (1993-1996) wurde dieses nationale Projekt unter Mitwirkung von 1'000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wiederholt. Aus 4 Jahren Feldarbeit mussten 173'616 Datensätze verarbeitet werden. 1998 erschien die Auswertung im „Schweizerischen Brutvogelatlas“ (Schmid et al.). Vor einem Jahr brachte die Vogelwarte Sempach den „Historischen Brutvogelatlas“ (Knaus et al., 2011) heraus, der die Verbreitung der Schweizer Brutvögel in der Zeit von 1950-1959 darstellt und mit anschaulichen Karten die Veränderungen im Vergleich mit den letzten Kartierungen aufzeigt. Das nächste Grossprojekt steht vor der Tür: In den Jahren 2013-2016 findet flächendeckend in der Schweiz wieder eine Brutvogelkartierung statt. Das Ziel ist, pro Atlasquadrat (10x10km) eine möglichst vollständige Artenliste zu erstellen und für verschiedene Arten eine Bestandsdichte aufzuzeigen (modelliert, Auflösung 1x1km). Pro Atlasquadrat werden in 5 einzelnen Kilometerquadraten vereinfachte Revierkartierungen durchge-



führt (mit drei Rundgängen, oberhalb der Waldgrenze nur zwei). Damit sollen v.a. die verbreiteten Arten erfasst werden. Die Verbreitung von seltenen Arten soll wenn möglich pro Kilometerquadrat aufgezeigt werden. Dabei ist das Aufsuchen von besonderen Lebensräumen wichtig. Für die Datenerfassung wurde „TerriMap“ weiterentwickelt. Die Digitalisierung und Revierausscheidung findet sich neu unter <http://atlasdata.vogelwarte.ch>. Nach Abschluss der Digitalisierung erfolgt ein automatischer Transfer der Daten pro Rundgang auf www.ornitho.ch. Die Kartierungsgrundlagen sind mit QR-Codes versehen und für die Eingabe von Koloniebrütern gibt es ein neues Tool in [ornitho.ch](http://www.ornitho.ch). Sämtliche Informationen zur Brutvogelkartierung sind auf der Internetseite <http://atlas.vogelwarte.ch> zu finden. Am 01.12.12 findet in der Universität Freiburg die Lancierung des Projektes statt. [ST]

GEORG HEINE

Phänologie und Brut des Schwarzstorchs in Oberschwaben

Der Schwarzstorch brütet seit seiner Entdeckung im Jahre 2003 nun schon im 10. Jahr in Oberschwaben. Nach Ravensburg und ab 2007 Sigmaringen sind weitere Brutplätze in Wangen, Kempten, Wurzach und Wilhelmsdorf (Pfungenried) entstanden. In Oberschwaben brüten 6 Paare, 4 Standorte sind bekannt. Die Vermutung liegt nahe, dass der Schwarzstorch schon länger hier brütet und durch die versteckte Lebensweise nicht gefunden werden konnte. Die

Brutplätze werden zeitig im Frühjahr besetzt, ab Mitte Juni können Jungvögel beringt werden. Habitate sind Kiefern und Fichten in Moorwäldern. Die Horste sind vom Boden aus sehr schwer zu finden. Bessere Möglichkeiten bieten z.B. Luftaufnahmen, wo das leuchtende Weiss der Kotsuren sich hervorhebt. Das Vorkommen des Schwarzstorchs reicht von China bis zum Atlantik, mit Hauptverbreitung in Europa und mit insgesamt etwa 6'000 Brutpaaren (1996). Es ist eine Ausweitung des Vorkommens erkennbar. Der Schwarzstorch brütet seit 1985 in Deutschland (Nordosten), ab 2004 auch im Bayerischen Wald am nördlichen Alpenrand. Am Bodensee ist der Schwarzstorch im Frühjahr und Herbst Durchzügler mit Beobachtungen vom Vorarlberger Rheindelta, Eriskircher Ried und vom Wollmatinger Ried. [ST]

STEPHAN TRÖSCH

Ornithologischer Jahresrückblick 2012

Im laufenden Jahr wurden im internationalen Bodenseegebiet über 90'000 Avidaten gesammelt. 86 % der Daten stammten von [ornitho.ch](http://www.ornitho.ch), 14 % von [ornitho.ch](http://www.ornitho.ch) und weniger als 1 % noch über den konventionellen Weg mit MiniAvi oder einfachen Listen. Eine zusammenfassende Darstellung der Beobachtungen findet sich wie immer in den kommentierten Artenlisten des Ornithologischen Rundbriefs Bodensee. Nach dem Hinweis auf die laufenden Projekte, wie Wasservogelzählung, Brutvogelkartierung und Zugplanbeobachtungen, leitet der Referent über auf die wesentlichsten Ereignisse im Jahr 2012. Der tempera-



turmässige Spannungsbogen lag bei über 40 Grad Unterschied, mit einem Tiefstwert von -14.6°C im Februar und einem Höchstwert von 32°C im Juni. Der hohe Bodenseewasserstand bot Limikolen kaum geeignete Rastmöglichkeiten. Nach einer kurzen Darstellung der Besonderheiten des Winters 2011/12 (wie z.B. der Beobachtung von Weissbartseeschwalbe im Dezember, eines Nachtreihers im Februar, der Entdeckung von beiden Ruderentenarten und dem 7. Bodenseenachweis eines Gelbschnabeltauchers) wurde einige Ringfundmeldungen vorgestellt (z.B. eine Heringsmöwe aus Nordnorwegen, die bereits 2599km Flugleistung hinter sich hat). Herausragende Ereignisse während der Brutzeit waren z.B. die erneute Mischbrut einer Küstensee- und Flusseeeschwalbe, die erneute Mischbrut von Herings- und Mittelmeermöwe, zwei erfolgreiche Bruten vom Purpureiher und mehrere Reviere beim Wachtelkönig im Alpenrheintal. Der Herbst stand ganz im Zeichen des starken Raubmowendurchzuges, der u.a. bis zu 16 Falkenraubmowen und 2 Schwalbenmowen an den Bodensee brachte. [ST]

ANDREA GEHROLD

Die Schwingenmauser der Schnatterente; Anpassungen an die Flugunfähigkeit

Die Schwingenmauser bei Wasservögel stellt ein Spezialfall dar. Sie mausern ihre Flug- und Steuerfedern auf einen Schlag. Alle Federn werden gleichzeitig abgeworfen, weshalb sie flugunfähig sind. Es dauert einen Monat, bis die Federn nachgewachsen sind und die Vögel wieder fliegen können. Nach dem Brutgeschäft im Sommer folgt die Mauser. Bei den Enten gibt es Unterschiede im Geschlechterverhalten. Die Männchen verlassen das Weibchen während das Gelege bebrütet wird und können dann schon einen Mauserzug vollziehen, d.h. in Gebiete ziehen, wo die Mauser vollzogen wird. Bei den Weibchen ist die Situation kritischer. Wenn sie nicht brüten, ziehen sie ebenfalls in ein Mausergebiet, ansonsten muss die Mauser aufgeschoben werden, u.U. spät im Sommer, wenn der Zug ins Wintergebiet ansteht. In der Mauserzeit (Flugunfähigkeit) sind die Enten besonders anfällig für Störungen und Prädationsdruck ausgesetzt. In dieser Zeit darf kein Futtermangel herrschen oder der Wasserstand allzu gross schwanken. Habicht, Fuchs oder neuerdings auch Mittelmeermowen sind potentielle Räuber. Der Rückzug in abgelegene, sichere und ruhige Orte ist von grosser Bedeutung, weil während der Mauser nicht in andere Gebiete ausgewichen werden kann. Der Bodensee ist wichtiges Mausergewässer wie auch der Ismaninger Speichersee. Dieses etwa 10km^2 grosse, für Men-

schen kaum zugängliche Gebiet spielt international eine wichtige Rolle. Wohl auch bedingt durch die reichliche Nährstoffzufuhr zieht das Gebiet im Sommer sehr viele Wasservögel an und dürfte von diesen ganz gezielt aufgesucht werden. Die Referentin stellte zwei kontroverse Thesen auf: 1. *Der Abbau von Fett geschieht als gezielte Anpassung an die Mauser.* Zur Untersuchung wurden während Jahren Enten gefangen und mit Schnabelsätteln markiert. Die Gewichtsentwicklung zeigte bei Männchen nur in einem Jahr einen signifikanten Verlust, bei Weibchen hingegen in drei Jahren deutliche Gewichtsverluste (mit grosser Variationen in den einzelnen Jahren). Der Bruterfolg wirkt sich auf die Kondition und den Mauserbeginn aus. Weibchen, die im August/September mausern, sind tatsächlich leichter als jene, die früher mit der Mauser beginnen. — 2. *Das Gewicht steht in Abhängigkeit zum Bruterfolg:* Die Datensammlung stammt von vielen süddeutschen Gewässern, auch vom Bodensee. Es liegt ein deutliches Ergebnis vor: Ein hoher Bruterfolg führt zu einem tiefen Gewicht bei den Weibchen. Fazit: Wasservögel können ihr Gewicht während der Mauserzeit sehr wohl halten, wenn nicht, ergeben sich negative Langzeitfolgen während des Herbstzuges. Deshalb sollten Mauserplätze möglichst störungsfrei sein. [ST]

DR. HERBERT STARK & GEORG HEINE Windenergieanlagen und Vogelzug

Georg Heine: Der Referent greift ein heisses Thema auf, das die Gemüter bewege: die Windparks. Im Bodenseeraum sei dies weniger ein Thema, aber nördlich davon schon. Es besteht ein Windatlas für Baden-Württemberg. Für Windkraftanlagen interessante Standorte sind Gebiete mit einer hypothetischen Windgeschwindigkeit ab $5,5\text{m/sec}$. In der Arbeitsgruppe der Regierung sind u.a. auch die beiden Referenten mit dabei sowie Vertreter von BUND, NABU und der Fledermausorganisation. Anhand einer Karte werden mögliche/potentielle Standorte aufgezeigt. Es bestehen drei die Vögel betreffende Möglichkeiten der Überprüfung: a) Empfindliche Arten, wie der Schwarzstorch, b) das zu Grundemachen der Biodiversität und c) Schlagopfer, wie z.B. der Rotmilan. Die Vogelschutzwarten der Länder haben Tabuzonen für Windkraftanlagen ausgewiesen. Es werden z.B. die Flüge von Nahrungs- zum Brutplatz im Bereich der Windkraftanlagen untersucht. Anders als der Schwarzstorch ist der Rotmilan auch während der Brutzeit oft in Gruppen zusammen. Wo ein Rotmilanhorst bekannt ist, besteht die Gefahr der Beseitigung, weil bei Baukosten von rund 5 Mio Euro für eine Anlage deren Abschalten einen Einnahmehaus-

fall von 20 Mio Euro zur Folge hätte. Rotmilane sind als Schlagopfer besonders gefährdet, weil sie bei der Nahrungssuche die sich drehenden Rotoren kaum wahrnehmen. Ein weiterer Aspekt ist der Vogelzug. In der Verordnung der Landesregierung steht, dass man Vogelzugkorridore freigehalten soll. Die Frage ist, wo denn diese Korridore sind, angesichts des Breitfrontenzugs. Wo geografisch für Zugvögel eine Gefährdung besteht ist schwierig zu beantworten. Mit einem seit 1990 in Wangen stehenden Radargerät, das auch für Vogelzugbeobachtungen an der Nordsee eingesetzt wird, kann die Flughöhe ziehender Vögel bestimmt werden. In Wangen fliegen 55 % der Vögel im Bereich der Rotoren (Nachtzug), in Radolfzell bei gleicher Messung höher. Es wurde angenommen, dass Dreiviertel der Vögel nachts fliegen.

Herbert Stark: An der Vogelwarte Sempach wird seit 40 Jahren in der Radarforschung gearbeitet (<http://www.swiss-birdradar.com>; Umweltgutachten, Forschung). Der Referent berichtet kurz über die Entwicklung der Windkraft. Weltweit gebe es 13'000 Anlagen, in Europa rund 700 Windparks, hauptsächlich als offshore-Anlagen in der Nord- und Ostsee. Anders als der Radar in Wangen könne dieser nicht nur nach oben gerichtet, sondern auch seitwärts eingesetzt werden. Es können die Flügelschläge und Pausen gesehen werden, zudem könne berechnet werden, wieviele Vögel pro Stunde und Kilometer über eine bestimmte Strecke geflogen sind. Bei Messungen im Jahre 2008 in Radolfzell wurde bei ziehenden Vögeln ein Höhenbereich von 200m berechnet, nachts 20 %, tags 40 % im Höhenbereich von 200m. Es gab Untersuchungen an sechs Stationen in Europa, mit der Frage, wie sich der Vogelzug mit der Windstärke auswirkt. Hypothese: starker Vogelzug findet bei mässigem Wind statt. Gemäss den Messungen nimmt der Vogelzug bei zunehmendem Wind ab. Wenn die Windräder still stehen herrscht viel mehr Vogelzug und umgekehrt bei sich drehenden Rotoren weniger Zug. Entwicklung eines theoretischen Modells: wenn man die Windräder im Jahr 20 % abschaltet, verringert sich das Risikopotential für die Vögel um 90 %. Fazit: am westlichen Bodensee findet Vogelzug statt. Es laufen verschiedene Projekte: z.B. Schlagopferproblematik an Windkraftanlagen, Projekt in Österreich mit Sichtbeobachtungen und Radar im Vergleich oder Zusammenarbeit mit

industriellen Partnern zur Messung der Biomasse in der Luft. [ST]

BERND SCHÜRENBERG

Das Auftreten des Mittelsägers am Bodensee

Der Mittelsäger überwintert fast ausschliesslich küstennah. Überwinterungen im Binnenland sind deshalb eine Ausnahme. Während am Bodensee 1986 nur 1-3 Überwinterer beobachtet wurden, läge die Zahl heute bei etwa 30-45 Individuen. Seit 1989 sei die Summe der Wintersummen am Bodensee von 600 auf 2400 angestiegen, was einem mittleren Zuwachs um den Faktor 4 entspricht. Am deutschen Obersee liegt der Faktor bei 2, am Schweizer Obersee bei Faktor 5 und am Untersee beim Faktor 9,3. Der Anstieg ist signifikant: Die seit 1965 durchschnittliche Wintersumme von 65 Individuen wurde erstmals 1993 überschritten und seither nicht mehr unterschritten. Die Gründe des Anstieges und der Verlagerungen am See liegen möglicherweise in der angewachsenen Herkunftspopulation (jene die nach Süden zieht), ferner auch im besseren Nahrungsangebot und der Erreichbarkeit (der Mittelsäger braucht klares Wasser und taucht in Tiefen bis 3m). Fische sind die Hauptnahrung, zunehmend auch Kambereisen. Mittelsäger mögen keinen Wellengang und halten sich deshalb eher am Schweizer Obersee auf (von Westwind geschützte Lagen). Für das jahreszeitlich unterschiedliche Auftreten der Geschlechter seien regelmässige Auszählungen erwünscht. Dies fehle oft bei den WVZ. Der langjährige Vergleich der WVZ-Ergebnisse zeige, dass am 12.10. über die Jahre hinweg noch kein einziger Mittelsäger am See erscheint und dass der Hauptzug um den 15.10. einsetzt. [ST]

GERHARD KERSTING

Das Eriskircher Ried – Impressionen aus einem Naturschutzgebiet

Gerhard Kersting, Leiter Naturschutzzentrum Eriskirch, zeigte zum Abschluss der Tagung einen wunderschönen Bilderbogen aus dem Eriskircher Ried mit Impressionen aus allen Jahreszeiten. Nicht nur die ausgezeichneten Fotos fanden bei den Tagungsteilnehmern Gefallen, sondern auch die audio-visuelle Präsentation, untermalt mit stimmungsvoller Musik.

Mit zehnminütiger Verspätung konnte Hans-Günther Bauer die schöne und gute Tagung abschliessen, nicht ohne den Organisatoren der Tagung und den Referenten zu danken. Auch bat er nochmals um Mitwirkung und für Hinweise an die Steuerungsgruppe, die OAB der Zukunft mitzugestalten.

Die 55. Jahrestagung der OAB findet am Samstag, 02. November 2013 in Romanshorn statt.

Rückblick auf den Herbst 2012

Der August 2012 präsentiert sich im Mittel markant wärmer als im langjährigen Durchschnitt von 1961-1990. Der Wärmeüberschuss am Bodensee betrug 2,6 Grad. Zur hochsommerlichen Witterung, die bis Mitte des Monats noch Temperaturen bis 30 Grad erreichte und die Nullgradgrenze in den Alpen bis auf aussergewöhnliche 4700 m ansteigen liess, passte auch der grosse Sonnenscheinüberschuss von 33 %. Die hohen Augustwerte von 2003 mit Temperaturen um 34 Grad wurden aber nicht erreicht. Auch die Regensumme des Monats fiel mit der doppelten Menge als üblich sehr markant aus. Von einem durchwegs leicht unterdurchschnittlichen Wasserstand im August profitierten nicht nur die im Schilf brütenden, sondern auch die in Ruhezonen mausern den Wasservögel. Ein kräftiger Polarlufteinbruch aus Norden brachte zum Monatsende einen Temperatursturz und lokal recht starke Niederschläge. In den Alpen fiel Schnee bis auf 1450 m hinunter. Starke Niederschläge am Alpennordhang brachten durch die Hauptzuflüsse Alpenrhein und Bregenzerach dem Bodensee innert weniger Tagen viel Wasser; der Pegel Romanshorn stieg um die Monatswende innert drei Tagen um 18 cm an.

Dem wettermässig durchschnittlichen September, mit nochmals sommerlichen Temperaturen in der ersten Monatsdekade und einem Anklopfen des Winters in der Monatsmitte (Temperaturen zwischen 5 und 8 Grad), folgte ein kontrastreicher Oktober, mit schnellen Wechseln von sonnig-mild und nass-trüb. Die ersten sechs Oktobertage waren am See recht sonnig und mild, ehe zwei starke Niederschlagszonen vom 07.-10. Oktober mehr als die Hälfte des Monatsregens brachten und den Bodensee innert 6 Tagen um 42 cm anschwellen liessen (alleine vom 09. auf den 10. Oktober um 19 cm). In der Nacht vom 14. auf den 15. Oktober gab es einen heftigen Kaltluftvorstoss mit kräftigen Regenfällen. Das Thermometer

fiel in dieser Zeit am Bodensee erstmals unter die null Grad und am Alpennordhang fiel Schnee bis auf 650 m hinunter. Nach diesem winterlichen Intermezzo bescherte uns der Oktober vom 17. bis zum 25. einen prächtigen Altweibersommer mit viel Sonne und Temperaturen bis zu 20 Grad. Die Niederschläge blieben bis zum 27. aus, so dass der Wasserstand einen deutlichen Abwärtstrend zeigte, aber immer noch rund 60cm über dem Mittel lag. Entsprechend rar zeigten sich rastende Limikolen am Bodensee. Eingebettet in eine kräftige Nordlage floss ab dem 27. Oktober hochreichende Polarluft zur Alpennordseite und gleichzeitig führte ein Tief über dem Golf von Genua feuchte Mittelmeerluft zu den Alpen. Die Temperaturen am Bodensee sanken in dieser Phase um mehr als 20 Grad und blieben während Tagen unter Null (max. minus 6 Grad). Die Folge war eine prekäre Lage für viele Zugvögel, auf die z.B. Rotmilane und Mäusebussarde von Mitte bis Ende Oktober mit starken Kältefluchtbewegungen reagierten.

Das Novemberwetter zeigte sich ohne die Kapriolen des Vormonats und verlief mit einem Temperaturüberschuss am Bodensee von über 2 Grad eher mild. Trotz einer überdurchschnittlichen Regenmenge, v.a. Mitte und Ende des Monats, sank der Bodenseewasserstand kontinuierlich ab, blieb am Monatsende aber immer noch einen halben Meter über dem Mittel von 1991-2000.

Hans Leuzinger †

11.09.1926 — 31.12.2012

Unser lieber Freund und langjähriger Mitarbeiter Hans Leuzinger ist am Jahresende gestorben.

Eine Würdigung seines reichen ornithologischen Schaffens, das weit über die Landesgrenzen hinaus Beachtung fand, erscheint im nächsten Rundbrief.

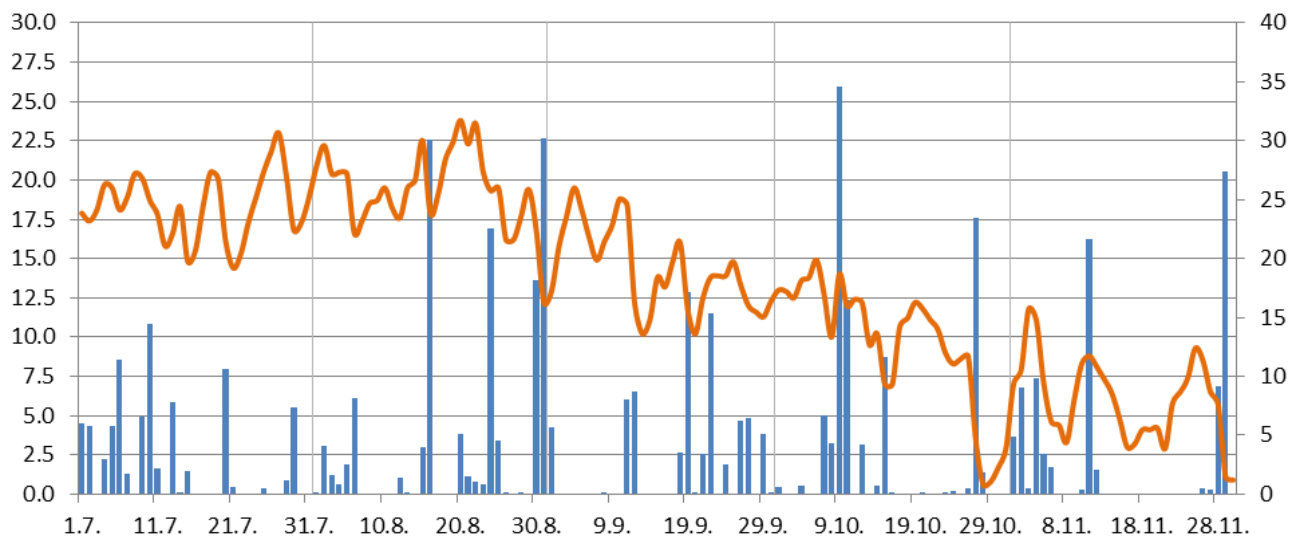


Thorshühnchen, 04.09.07, Ägelsee (ST)

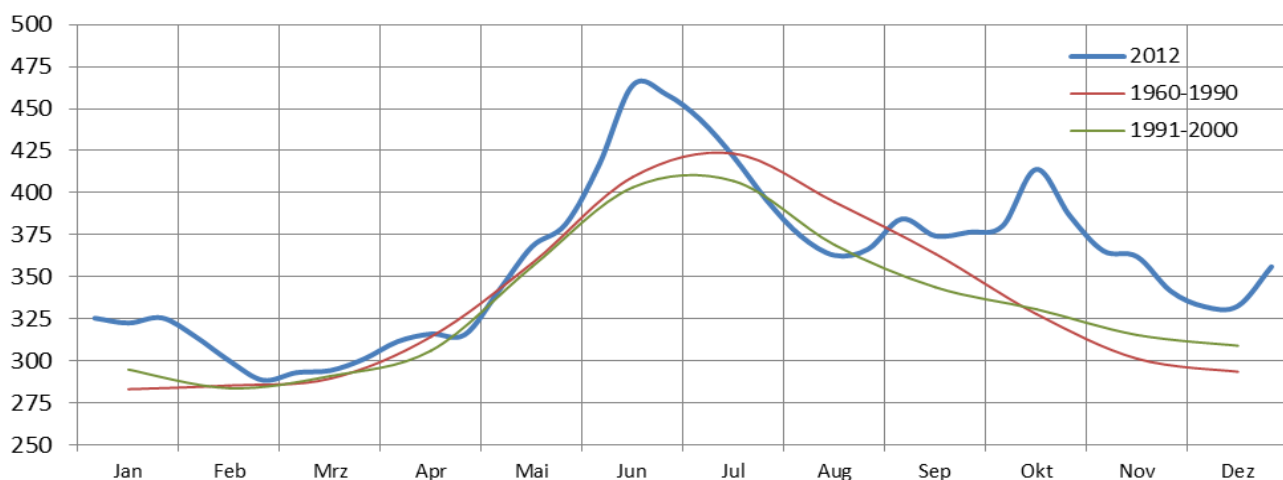
Bodensee-Wetterdaten August bis November 2012

2012	August	September	Oktober	November
Temperatur Monatsmittel in C°	19.4	14.3	9.7	6.0
<i>Norm 1961-1990</i>	<i>16.8</i>	<i>13.8</i>	<i>9.1</i>	<i>3.9</i>
Frosttage <0°C in 2m Höhe	0	0	3	2
Niederschlagsmenge in mm	137.1	82.4	106.3	91.6
<i>Norm 1961-1990</i>	<i>92.0</i>	<i>77.0</i>	<i>60.0</i>	<i>75.0</i>
Sonnenscheindauer in Stunden	276.2	160.7	102.2	51.8
<i>Norm 1961-1990</i>	<i>207.0</i>	<i>164.0</i>	<i>93.0</i>	<i>46.0</i>
Pegelmittel Romanshorn in cm	367.7	378.4	393.2	356.0
<i>Mittel 1960-1990</i>	<i>394.5</i>	<i>363.7</i>	<i>327.9</i>	<i>301.3</i>
<i>Mittel 1991-2000</i>	<i>369.0</i>	<i>343.8</i>	<i>330.7</i>	<i>315.4</i>

Datenherkunft: Messstation Güttingen TG / Meteo Schweiz und Bundesamt für Umwelt BAFU



Temperaturverlauf (Tagesmittelwerte, gelb, in Grad Celsius, Werteskala links) und **Niederschlagsmengen** (Tagessummen in mm, blau, Werteskala rechts) von **Juli bis November 2012** bei der **Messstation Güttingen/TG**. Datenherkunft: Meteo Schweiz



Wasserstandlinie Bodensee (in cm) von **Januar bis Dezember 2012** (blau) sowie Normwerte 1960-1990 (rot) und 1991-2000 (grün) bei der **Messstation Romanshorn**. Datenherkunft: Schweizerisches Bundesamt für Umwelt BAFU

Beobachtungen vom Wegzug und Herbst 2012

*Systematik und Taxonomie nach VOLET (2006): Liste der Vogelarten der Schweiz. Ein * hinter dem Artnamen bedeutet, dass die Meldung unter Vorbehalt der zuständigen avifaunistischen Kommission mitgeteilt wird. Kürzel der Beobachter- und Ortsnamen siehe Verzeichnisse auf Seite 2.*

Rostgans: Die Verteilung der Rostgänse wich wasserstandsbedingt vom üblichen Schema ab. Nachdem sich die Mauserversammlung an der Radam Mitte August 2012 auflöste (siehe OR 206), gab es bis Ende November nur geringe Bestände am gesamten See. Die grossen Flachwasserbereiche waren permanent überflutet. An der Radam. hielten sich im September max. 33 Ind. vom 10.09. bis 19.09. auf (V. Eilhard, ST); im Oktober hier kaum Beobachtungen (max. 11 Ind. am 02.10., D. Radde). Unter Pegel 360 cm kam es ab Ende November zu einem deutlichen Zuzug: An der Radam. 77 Ind. am 30.11. (GS). Am 16.12. übernachteten hier 238 Ind., die in westliche Richtung abflogen (SW). Am 18.12. hier 250 Ind. (HR). Dieser Trupp schien sich tags im Rad. Aachried zu ernähren (15.12., AB). Im Erm. stiegen die Bestände ebenfalls erst ab Ende November an: 77 Ind. am 01.12. (SW), wohl der Trupp, der am 30.11. an der Radam. verweilte. Zuvor lagen die Bestände meist deutlich unter 30 Ind. (HJ, SL, D. Riederer, u.v.a.); 2011 waren es hier max. 552 Ind. (siehe OR 203). Auch bei Eschenz erstmals am 01.12. ein grösserer Trupp mit 80 Ind. (F. und M. Suter, R. und O. Zürcher), im November hielten sich hier meist um 20 Ind. auf (J. Cambensy u.a.). An der Stockam. verweilte Ende Dezember ein Trupp mit max. 35 am 22.12. (HR, J. Herzer, M. Hoffmann).

Rostgans	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
WVZ	31	42	112	304

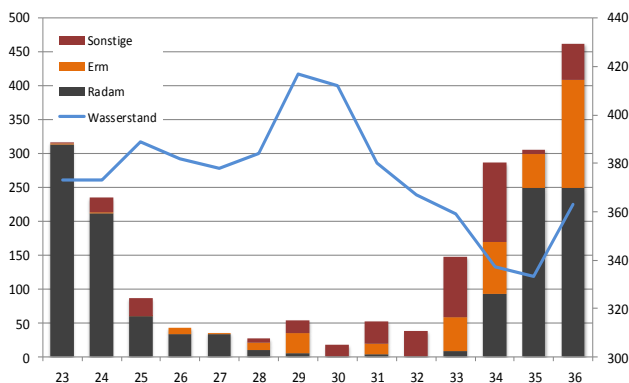


Abb.1.: Bestände der Rostgans am Bodensee nach Dekadenwerten (23-36) und im Vergleich zum Pegelhöchststand pro Dekade (Skala rechts, Pegel Konstanz in cm).

Spießente: Der hohe Wasserstand führte im Erm. einerseits zu geringeren Rastbeständen als üblich, andererseits auch zu interessanten Ausweichbewegungen und alternativer Nahrungsaufnahme: Bei den höchsten Wasserständen wich ein Teil der Spießenten aus dem Erm. auf die Bommerweiher TG aus. Zwischen mindestens dem 21.10. und 17.11.12 hielten sich hier bis zu 180 Ind. (25.10.) auf (SW, W. Greminger). Die im Erm. verbleibenden Ind. tauchten intensiv nach Nahrung (SW, HJ). Am 14.10. suchten neben 234 tauchenden Ind. im Erm. (HJ, MS) auch 50 Ind. mit Staren auf einem Acker bei Triboltingen nach Nahrung (MS). Ende Oktober war die Spießente die häufigste Gründelentenart im Erm. Im Rhd. max. 46-50 Ind. am 14.11. am Rhsp. (ST, WL). An der Stockam. max. 20 Ind. am 20.11. (U. Schmid).

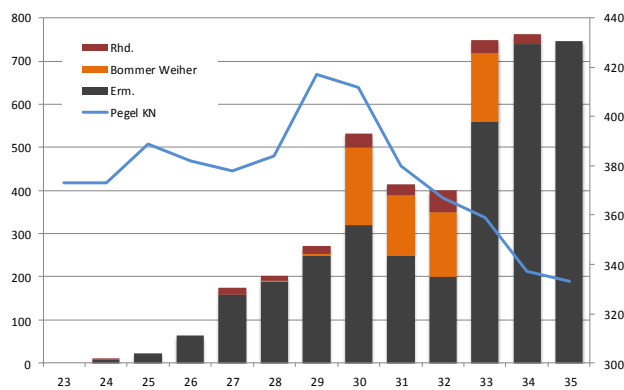


Abb.2.: Bestände der Spießente am Bodensee nach Dekadenwerten (23-35) und im Vergleich zum Pegelhöchststand pro Dekade (Skala rechts, Pegel Konstanz in cm).

Moorente: Nach Auflösung der Grossgefiedermauserbestände (siehe OR 206) am 26.08.12 im Bündtlisried 14 Ind. (HR). Danach an diesem ehemaligen Traditionsplatz nur noch max. 2 Ind. am 17.09. (SW, HR). Auch am Traditionsplatz Mindelsee blieben bis auf eine Beobachtung mit 25 Ind. am 08.10. trotz regelmässigen Kontrollen grössere Ansammlungen aus (GS). Aus dem Seebachtal wurden max. 5 Ind. gemeldet (21.08., WG), allerdings liegen keine systematischen Erhebungen vor. Vermutlich boten die überfluteten Schilfbestände des Untersees, die im Herbst üblicherweise trocken liegen, ausreichend Schutz vor Prädatoren wie Mittelmeermöwen, so dass die Vögel nicht auf die Kleinseen ausweichen mussten. SS und HR entdeckten am Seeufer bei Markelfingen bis zu 41 Ind. (27.09.). Dieser Verband war meist im Schilf versteckt und löste sich erst Anfang November

auf. An der Radam. 15 Ind. (8 ♂, 7 ♀) sowie 6 Hybriden zwischen dem 16. und 30.09. (SW, GS, HR u.a.). Am Reichenauer Damm max. 11 Ind. (5 ♂, 6 ♀) sowie 7 Hybriden am 25.09. (SW), gleichentags zudem 8 Ind. im Ww. (DB). Ende September hielten sich am Seeufer über 80 Moorenten auf. Dieser Bestand konzentrierte sich in den Vorjahren meist auf wenige Kleingewässer. — Im Sd. wurden zwischen dem 01.01. (9 Ind., DB) und 01.12. (15 Ind., DB) bis zu 19 Ind. (plus 4 Hybriden) am 25.11. beobachtet (SW). Handelt es sich hier um einen Teil des Markelfinger Verbandes?

Knäkente: Aufgrund mangelnder Schlickflächen nur 49 Meldungen mit 245 Ind., davon nur 13 aus dem September 2012. Es liegen lediglich fünf Beobachtungen mit mehr als 10 Ind. vor, davon betreffen jedoch vier Meldungen den selben Trupp, der sich vom 09.08. (15 Ind.) bis zum 30.08. (8 Ind.) im Erm. aufhielt und maximal 27 Ind. am 25.08. umfasste (SW, BPo). Der grösste Trupp mit 30 Ind. wurde am 02.09. in der Fb. beobachtet (SS). Letztbeobachtungen am 14.10. mit 3 Ind. an der Radam. (SW) und ein Ind. am Arh. (F. Buchmann).

Krickente: Ein durchwegs hoher Wasserstand wirkte sich auf die Bestände auf. Von Anfang August bis Ende November 2012 nur 12 Meldungen mit jeweils über 100 Ind. Der grösste Trupp umfasste nur 245 Ind. und wurde bereits am 25.08.2012 im Erm. festgestellt (SW). Die Zahlen der WVZ bestätigen, dass die Krickenten besonders stark vom Wasserstand abhängig sind (s. Abb.3.).

Gänsesäger: Der Mauserbestand von 400 Ind. im Rhd. (siehe OR 206) löste sich im August 2012 auf. Am 05.09. wurde letztmals ein grösserer Trupp aus dem Rhd. gemeldet: 201 Ind. im Sd. (DB). Am gleichen Tag tauchten 150 Ind. im Erisk. auf (B. Deuringer), am 09.09. bei Güttingen 280 Ind. (ST). Am



Schwarzkopfruderente, 18.11.12 (H. Roost)

16.09. erstmals ein Trupp mit 200 Ind. im Erm. (HJ). Anschliessend hier spektakuläre Ansammlungen am Schlafplatz mit neuen Höchstzahlen: 210 Ind. am 25.09., 1'130 Ind. am 02.10., 990 Ind. am 06.10., 513 Ind. am 15.10. (alle Daten SW) und 280 Ind. am 20.10. (HJ). Vermutlich versammelte sich Anfang Oktober nachts der gesamte Seebestand im Erm. Jagende Vögel wurden tags im Überlinger See, in der Kb., an der Seetaucherstrecke und am Untersee beobachtet (DH, HJ, D. Gustav, ST, H. Wickert D. Radde u.a.).

Schwarzkopfruderente (*CH + A): Am 01.11.12 ein ad. ♂ im Rhd. (DB) und am 14.11. ein Ind. im Erisk. (GK). Am 18.11. beobachteten H. Roost, G. Fiechter, P. Mächler und E. Christen im Erm. ein ♂ 1.KJ, das am 09.12. in Gottlieben wiederentdeckt wurde (D. Gustav, I. Seier). Bis auf weiteres verweilt der Vogel dort und mausert ins Alterskleid (SW, ST, H. Roost).

Prachtaucher: Ein ad. bereits am 27.08.12 in der Seemitte vor Romanshorn (D. Riederer). Vermutlich derselbe Vogel auch am 16. und 21.09. im gleichen Gebiet (MS, MHo, JH, D. Marques, M. Schweizer u.a.). Weiterer Zuzug ab 11.10. mit 4 Ind. bei Kesswil (FA).

WVZ	September 2012		Oktober 2012		November 20 12	
	Anzahl	Pegel KN (cm)	Anzahl	Pegel KN (cm)	Anzahl	Pegel KN (cm)
2012	154	376	242	418	452	362
2011	1'222	347	1'622	356	5'918	304
2010	467	407	937	338	3'435	316
2009	2'372	317	5'384	293	12'158	291

Abb.3.: Ergebnisse der Wasservogelzählungen (WVZ) am Bodensee bei der **Krickente** vom Herbst 2009 bis 2012. Die Tabelle zeigt die Korrelation der Bestände mit dem Wasserstand auf.

Ohrentaucher: Bereits am 30.09.12 zwei Ind. an der Radam. (SW).

Rallenreiher (*Aug.-Mrz.): Am 02.10.12 sah W. Greminger ein ad. am Bommer Weiher TG — Protokoll vorhanden.

Seidenreiher: Nur eine Beobachtung: am 30.08.12 ein ad. im Wollr. (BPo).

Kuhreiher (*A): Vom 23.07. bis 27.08.12 einer im Rhd. (S. Loner, PK, NO et al.) — Protokoll liegt vor.

Zwergdommel: Spätnachweis: 2 Ind. am 17.10.12 im Rhd. (M. Gärtner).

Nachtreiher: Von 01.08. (max. 10 Ind.) bis 13.09.12 (1 Ind.) Beobachtungen vom Hochrhein bei Schlatt TG (H.Roost u.a.), sonst hauptsächlich aus dem Rhd. mit max. 10 Ind. am 22.08. (J.-C. Muriset). Bemerkenswert 3 Ind. am 04.08. bei Welschingen (SW).

Schwarzstorch: Von einem eher schwachen Durchzug ragen 6 Ind. am 02.08.12 im Heudorfer Ried (G. Lejeune-Haertel) und 4 Ind. am 25.09. bei Büsingen a. Hochrhein (U. Pfändler) heraus.

Weissstorch: Siehe Bericht von UW auf Seite 20.



Silberreiher, 11.10.12, Hochrhein/Schlatt (H. Roost)

Schwarzmilan: Ein auffälliges Spätdatum gab es am 11.10.12 mit einem Ind. im Erisk. (GK). Davor am 23.09. ein Ind. ebenfalls im Erisk. während den ZPB als eine von insgesamt fünf Septemberbeobachtungen (MH). Der grösste Trupp umfasste 12 Ind. am 02.08. bei Jettenhausen (R. Goetz).

Rotmilan: Aussergewöhnlich starker Zug im Oktober 2012 mit jeweils bis zu 100 Ind. im Erisk. am 11.10. (GK, MH) und 28.10. (GK, MH) sowie 35 Ind. am 29.10. im Wollr. (BPo) und 30 Ind. am 14.11. über Wollmatingen (SW).

Steppenweihe*: Am 29.10.12 1 ♂ ad. bei Neuhausen/Engen (HeWe) sowie am 31.10. 1 ad. ♂ bei der Radam. durchziehend (GS) — Protokolle vorliegend.

Mäusebussard: Ähnlich wie beim Rotmilan starke Zugbewegungen Mitte Oktober 2012, z.B. 2'035 Ind. (Tagessumme) am 11.10. im Erisk. (GK), am 13.10. 1'510 Ind. bei Moos innert drei Std. (AB) und am 29.10. zwischen 10:00 und 13:40 Uhr insgesamt 1'265 Ind. über das Wollr. ziehend (BPo). Im Dezember Winterflucht mit bis zu 692 am 08.12. bei Hagnau (LR) oder 12.12. bei Salenstein 552 (ST) bzw. am 15.12. 500 bei Kstz. (D.Gustav).

Raufussbussard*: Während den ZPB im Erisk. eine Beobachtung am 29.10. — Protokoll fehlt.

Schelladler*: Der besenderte juvenile Schelladler „Tore“ hielt sich vom 24.11. bis 04.12.12 an der Bregam. auf (DB, ST, SW u.v.a.), nachdem er zuvor bereits im Alpenrheintal entdeckt worden war. Der Vogel flog zunächst unbemerkt über das Ostende des Bodensees das Alpenrheintal aufwärts. Dort gab es in der Nähe von Chur am 15.11. eine Satellitenpeilung. Das Vorderrheintal aufwärts fliegend kehrte „Tore“ am Oberalppass um und flog wieder rheinabwärts. Die Satellitenpeilung ortete den Vogel dann am 21.11. erstmalig im Raum Oberriet im st.galler Rheintal. Nach seinem Zwischenhalt an der Bregam. stammt das vorläufig letzte Satellitensignal vom 11.12. aus der Gegend von Thusis GR. Wohl auf Grund der Ende November am Bodensee herrschenden Inversionslage gab es vom solarbetriebenen Sender zu dieser Zeit trotz der täglichen Sichtbeobachtungen keine Signalimpulse. — Protokoll vorliegend. — Weitere Infos und Bilder sind auf dem Blog von ST zu finden:

<http://shorebirder.wordpress.com/2012/11/26/schelladler-tore-am-bodensee/>

Fischadler: Mit nur 17 Daten zwischen August und November 2012 insgesamt schwacher Durchzug. Die letzte (späte) Beobachtung stammt vom 01.11. bei Frhf. (K. Lechner).

Rotfussfalke: Mehrere Meldungen vom Wegzug mit jeweils einem Ind.: 27.08.12 im Wollr. (BPo), 02.09. im Rhd. (MBr), 23.09. im Erisk. (MH) und bei Kressbronn (LR) sowie 30.09. bei Hilzingen (SW).

Kranich: Bereits am 26.09.12 5 Ind. bei Binningen/Hilzingen (JM). In den Monaten Oktober und November auffallend starker Kranichzug am Nordrand der Schweiz. Am 24.10. 42 Ind. bei Lau. (ASö), am 29.10. 30 Ind. bei Rorschach (G. Battaglia). Mitte November gipfelt der Kranichzug mit Beobachtungen aus verschiedenen Gebieten: Am 13.11. ca. 100-150 Ind. bei Gottmadingen (Fam. Nette, teste KHS), 54 Ind. bei Binningen (JM), 70 Ind. bei Kstz./Petershausen (A. Reinhardt), 40 Ind. bei Roggwil TG (V. Wullschleger), 50 Ind. bei Unterschlatt/Neuhof (P. Monhart), 122 Ind. bei Hohenfels/Mindersdorf (A. Knobelspies) und 50 Ind. bei Stockach/Wahlwies (R. Homburger). Am 15.11. werden nachts bei Stockach und später bei Eigeltingen mind. 300 ziehende Ind. geschätzt (HWe, C. Sörensen), ferner gleichentags dann 54 Ind. bei Unteruhldingen/Hofen (R. Goetz) und 40 Ind. bei Wollmatingen (R. Schroff). Am 16.11. 200-300 Ind. im Weitenried nach SW (K. Burkart, teste SS). Am 19.11. nachts nochmals mind. 100 nach Westen ziehende Ind. bei Stockach (HWe).

Austernfischer: Am 27.08.12 einer im Rhd. (CS, H. Wickert) und am 11.09. 4 Ind. im Erm. (DK). Gleichentags hörte SS auf der Mettn. um 09:00 Uhr die Rufe von mind. 2 Richtung Westen fliegenden Ind.

Säbelschnäbler: Am 01.09.12 2 Ind. an der Bregam. (M. Tobler) und 2 Ind. bei der Lagune am Rheinkanal (MBr, ST, M. Roost, P. Parodi). Gleichentags 4 Ind. bei Frhf. ausserhalb des Hafens vorbeifliegend (AWe). Am 20.09. sogar 7 Ind. an der Bregam. (ASö, Foto R. Schleichert).

Seeregenpfeifer: Am 17.07.12 sah DB einen im Rhd.

Kiebitzregenpfeifer: Am 06.08.12 einer im Rhd. am rechten Damm vorbeifliegend (K. Hirschböck, JU), ebenfalls am 07.09. an derselben Stelle einer durchziehend (RM) und am 19.09. ein überhinflegendes Ind. am linken Rheindamm im Rhd. (SW).

Knutt: Durchzug mit insgesamt 13 Daten zwischen dem 11.08.12 (1 Ind. 1.KJ, Rhd., ABr, MBr, F. Klingel, M. Deutsch) und dem 02.09. (1 Ind. 1.KJ, Rhd., MBr, SS), max. 3 Ind. am 18.08. und 28.08. im Rhd. (DB), 4 Ind. am 14.08. im Rhd. (J. Trittenbass) und 5 Ind. am 01.09. um 17:00 Uhr im Rhd. (MBr, ST, M. Roost, P. Parodi) sowie wohl dieselben 5 Ind. 30 Minuten später in der Stb. (MS).

Temminckstrandläufer: Von den insgesamt 15 Meldungen ragt eine Beobachtung vom 21.07.12 mit mind. 10 Ind. heraus (SS). Nach diesem Erstdatum des Wegzuges bis zum 07.09. noch 1-2 Ind., max. 4 Ind. am 27.07. (FA).

Graubrust-Strandläufer*: Am 15.09.12 ein Ind. im Rhd. (S. Loner) — Protokoll vorhanden.

Uferschnepfe: Nur vier Meldungen einzelner Vögel im Rhd.: 10.07. (DB), 02.08. (JU), 10.08. (ABr) und 08.09. (A. Scholz).

Pfuhlschnepfe: Vom 01.09.12 bis zum 06.09. hielt sich ein Ind. 1.KJ im Rhd. auf (ST, MHe, GS).

Regenbrachvogel: Durchzug zwischen dem 07.07. (1 Ind., Rhd., DB) und 25.09.12 (1 Ind., Rhd., DB), mit insgesamt 21 Meldungen und max. 7 Ind. am 16.07. im Rhd. (PJB). Aussergewöhnlich die Beobachtung eines Vogel am 17.11. im Rhd. (DB) — der bisher späteste Nachweis (nach jenem vom 10.11.1989 im Rhd., E. Winter).

Dunkler Wasserläufer: Nur 18 Meldungen zwischen dem 14.07. und 03.10.12 meist einzelner Ind., mit zwei Ausnahmen (22.08. Wollr., BPo; und 09.09. Erm., DK) alle aus dem Rhd., max. 3 Ind. am 18.08. im Rhd. (A. Jawecki).



Graubrust-Strandläufer, 15.09.12, Rheindelta (S. Loner)

Rotschenkel: 35 Meldungen zwischen dem 14.07. (1 Ind., Rhd., A. Jordi) und dem 25.09.12 (2 Ind., Rhd., MHe), max. 4 Ind. am 27.07. im Rhd. (FA).

Teichwasserläufer: Vom 10.08. (ABr) bis 18.08.12 (DB) fast durchgehende Datenreihe eines Jungvogels im Rhd., der in der Zwischenzeit von zahlreichen Beobachtern gesehen werden konnte. Am 01.09. erneut ein Jungvogel im Rhd. am rechten Damm (MBr).

Grünschenkel: 149 Daten zwischen dem 03.07. (1 Ind., Rhd., DB) und 23.10.12 (1 Ind., Rhd., MHe), max. 18 Ind. am 15.08. im Wollr. (BPO), 12 Ind. am 05.08. im Rhd. (CT, ST) und 8 Ind. am 16.07. im Rhd. (ST). Über 90 % der Meldungen stammen aus dem Rhd.

Bruchwasserläufer: Von den knapp 100 Meldungen zwischen dem 02.07. (7 Ind., Rhd., S. Loner sowie 1 Ind., Wollr., BPO) und dem 29.09.12 (1 Ind., Rhd., T. Epple) gab es nur kleine Rastgemeinschaften mit max. 25 Ind. am 14.07. am Rhsp. auf einer Kuhweide (ASö) und 25 Ind. am 19.07. im Erm. (SW). Nur gerade zehn Meldungen lagen über 10 Ind.

Terekwasserläufer*: Am 08.07.12 entdeckte M. Loner ein Ind. im Rhd. Die seltene Limikole wurde daraufhin täglich bestätigt und letztmals am 13.07. (JU) gesehen. — Protokoll liegt vor.

Flussuferläufer: Im Juli/August 2012 auffällige Ansammlungen im Rhd. mit max. 48 Ind. am 21.07. morgens durch Zugstau (SW), ferner 20 Ind. entlang des rechten Rheindammes am 31.07. (ST), 16 Ind. am 08.08. (WG) und 15 Ind. am 26.08. (M. Bauer).

Steinwälzer: Vom 20.07. (2 Ind., Rhd., S. Loner) bis 05.09.12 (3 Ind., Rhd., ASö) insgesamt 17 Daten mit regelmässig bis zu 3 Ind., ferner 5 Ind. am 22.08. im Rhd. (S. Loner, ST), 6 Ind. am 26.08. im Rhd. (SW) und max. 7 Ind. am 19.08. im Rhd. (S. Wassmer). Ausserhalb des Rhd. nur eine Meldung: Am 23.08. ein Ind. beim Seebad Romanshorn (A. Rieter teste C. Rogenmoser).

Odinshühnchen*: Am 17.08.12 wurde ein Ind. 1.KJ vor der Mettn. schwimmend gesehen (F. Flaig teste B. Geiges) — von AKB anerkannt.

Raubmöwen*: Siehe Bericht auf Seite 16 und 17.

Schwarzkopfmöwe: Weit überdurchschnittliches Auftreten mit 120 Meldungen zwischen dem 01.07. (3 ad. Meersburg, SW) und 18.11.12 (1 Ind. Stb., P. Mächler) vor allem am Schweizer Oberseeufer (deutliche Bevorzugung hier wie im Vorjahr – siehe OR 203). Bedingt durch Bauarbeiten in der Stb. (Verlegung von Rohren im Bodensee für die Einleitung von geklärtem Abwasser) war die ganze Beobachtungsperiode hindurch ein Rastplatz für Lariden verfügbar. Hier wurden vom 28.07. bis 15.10. fast täglich Schwarzkopfmöwen gemeldet, ebenso auch der grösste Trupp mit 36 Ind. (34 x 1.KJ, 1 x 2.KJ, 1 x 3.KJ) am 09.09. und 11.09. (ST). Daneben übliches Auftreten im Rhd., Raum Meersburg – Frhf. und Kstz. Hingegen lediglich zwei Beobachtung vom Untersee (Moos/Radam.).

Schwalbenmöwe*: Drei Meldungen von der Seemitte zwischen Romanshorn und Frhf.: Für die Beobachtung einer ad. am 01.09.12 (MH) sowie eines Ind. 1.KJ am 09.09. (D. Marques, M. Schweizer) liegen die Protokolle vor. Von einer weiteren Sichtung am 02.09. fehlen sowohl die Altersangabe als auch das Protokoll.

Silbermöwe (*Mai–Aug.): Von einer Beobachtung vom 21.08.12 an der Arh.-Mündung von 2 ad. fehlt das Protokoll. Auffallend ab 10.09. ein bis zwei Ind. (bis auf zwei Ausnahmen, Rhd.) ausschliesslich am Schweizer Oberseeufer. Erst ab Ende Oktober tritt die Art auch an den anderen Seeteilen auf.



Terekwasserläufer, 11.07.12, Rheindelta (S. Loner)



Teichwasserläufer, 13.08.12, Rheindelta (K. Mettler)

Starker Raubmöwen-Durchzug im Herbst 2012 am Bodensee

Wie schon im Herbst 2011 (siehe OR 203) wurden auch in der Wegzugperiode 2012 zahlreiche Raubmöwen am Bodensee beobachtet. Erneut ging die Initiative zur gezielten Raubmöwensuche von Schweizer Jungornithologen aus. Ihnen folgte eine Reihe Ornithologen aus dem Bodenseegebiet und der Schweiz, so dass während des Herbstes bei windstillen Verhältnissen der See zwischen Friedrichshafen und Romanshorn fast mehrmals wöchentlich mit einem kleinen Motorboot befahren und gezielt nach Raubmöwen abgesucht wurde. Auch bei einigen Überfahrten mit der Fähre Romanshorn-Friedrichshafen wurde nach Raubmöwen Ausschau gehalten. Zudem gelangen auch Beobachtungen vom Seeufer aus. Neben der Meldung einer Spatelraubmöwe vor dem Eriskircher Ried liegen 33 Meldungen von der Schmarotzerraubmöwe und 70 Meldungen von der Falkenraubmöwe aus der Seemitte vor. 12 weitere Meldungen betreffen unbestimmte Raubmöwen. Während den Bootsfahrten gelangen spektakuläre Beobachtungen und Fotos, da man sich den auf dem Wasser ruhenden Raubmöwen oft bis auf wenige Meter annähern konnte.

David Marques, Zürich, hat mit grossem Aufwand mehrere hundert von verschiedenen Beobachtern aus dem Herbst 2012 vorliegenden Raubmöwenfotos untersucht, die Vögel minutiös miteinander verglichen und seine Ergebnisse in einem Bericht zu Händen der SAK festgehalten. Es gelang ihm dabei nicht nur die artspezifischen Merkmale festzuhalten, sondern auch die individuellen Kennzeichen herauszuschälen. Die Auswertung ermöglichte darüber hinaus, die Aufenthaltsdauer der einzelnen Individuen zu bestimmen.

Schmarotzerraubmöwe*: Ergebnisse der Fotovergleiche durch D. Marques, vorbehaltlich der Anerkennung durch die SAK: Durchzug zwischen 07.09. und 23.09.12 mit insges. 8 verschiedenen Ind. und einer max. durchgehenden Aufenthaltsdauer von bis zu 15 Tagen (09.-23.09., 2 Ind. 1.KJ, intermediäre Morphen). — Aufteilung der Individuen: 1 Ind. 1.KJ, helle Morphe; 5 Ind. 1.KJ, intermediäre Morphen; 1 Ind. 2.KJ, helle Morphe; 1 Ind. ad., helle Morphe. — Nach den beiden Vorläufern vom 07.07. mit 1 Ind. 2.KJ an der Rhm. (DB – Protokoll liegt vor) und am 01.08. mit 2 Ind. vor Lindau gab es ab dem 07.09. (2 Ind. in Seemitte) regelmässige Nachweise vom Boot aus, mit max. 5 Ind. (1 ad., 1

subad., 3 Ind. 1.KJ) am 11.09. Letztbeobachtung am 23.09. mit 2 Ind. wiederum in Seemitte. — Die meisten Protokolle sind noch ausstehend.

Falkenraubmöwe*: Ergebnisse der Fotovergleiche durch D. Marques, vorbehaltlich der Anerkennung durch die SAK: Durchzug zwischen 26.08. und 23.09.12 mit insges. 21 verschiedenen Ind. und einer max. Aufenthaltsdauer von 15 Tagen (02.-16.09., 1 Ind. 1.KJ, helle Morphe). 13 verschiedene Ind. hielten sich nur einen Tag am Bodensee auf! — Aufteilung der Individuen: 9 Ind. 1.KJ, dunkle Morphen; 3 Ind. 1.KJ, helle Morphen; 9 Ind. 1.KJ, intermediäre Morphen. — Die erste Falkenraubmöwe wurde am 26.08. kurz nach 18:00 Uhr von der Bodenseefähre aus vor Romanshorn entdeckt (JH, NO – Protokoll liegt vor). Eine halbe Stunde später wurde wahrscheinlich der selbe Vogel vom Strandbad Erisk. aus bei der Attacke auf eine Flussseeschwalbe gesehen – Protokoll fehlt. Am 29.08. wurden simultan bereits 10 Ind. 1.KJ in Seemitte beobachtet (E. Weiss, J. Landolt, B. Sutter – Protokoll liegt vor), am 01.09. sogar das Maximum mit mind. 16 Ind. 1.KJ (SW, K. Varga, MH, B. Hemprich – Protokolle liegen vor). Tags darauf immer noch 9 Ind. auf dem See, danach, durch fast tägliche Meldungen belegt, langsam Abnahme der Zahlen, z.B. am 16.09. noch 4 Ind. 1.KJ und vom 21. bis zuletzt 23.09. noch ein Ind. 1.KJ (B. Girsberger, D. Riederer, ST, SW – Protokoll liegt vor).

Spatelraubmöwe*: Am 13.07.12 eine ad. im Erisk. — Protokoll fehlt.

Unbest. Raubmöwe*: Die 12 Meldungen zwischen 27.08. und 03.10.12 (max. 14 Ind. am 01.09.) reihen sich in die vorliegenden Beobachtungen von Schmarotzer- und Falkenraubmöwen ein — Protokolle fehlen. Am 30.08. ein Ind. 1.KJ bei Kstz. und Kreuzlingen (SW) — Protokoll vorliegend.



Schmarotzerraubmöwe, 1.KJ, 09.09.12, intermediäre Morphe (D. Marques)

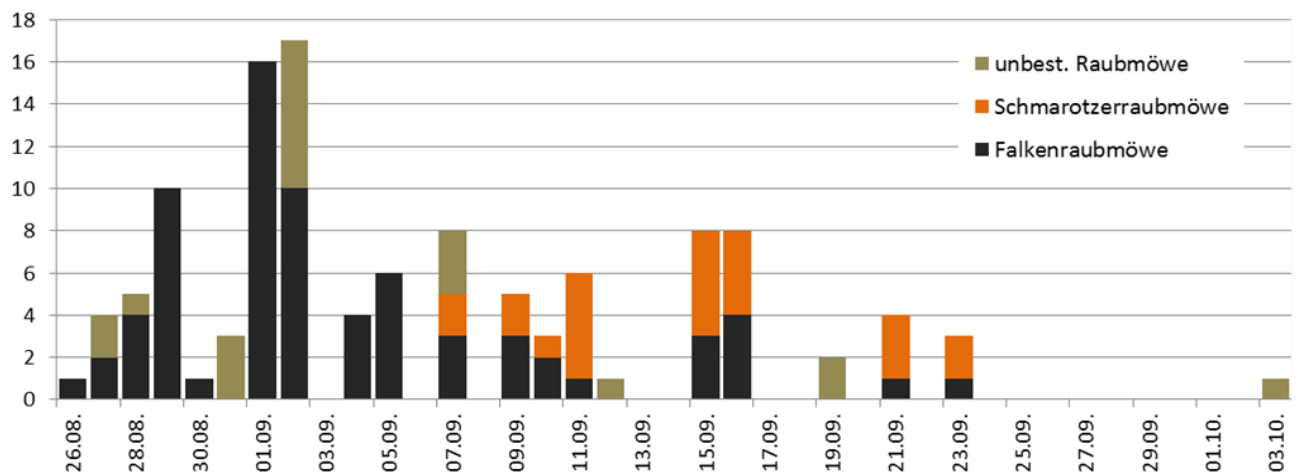
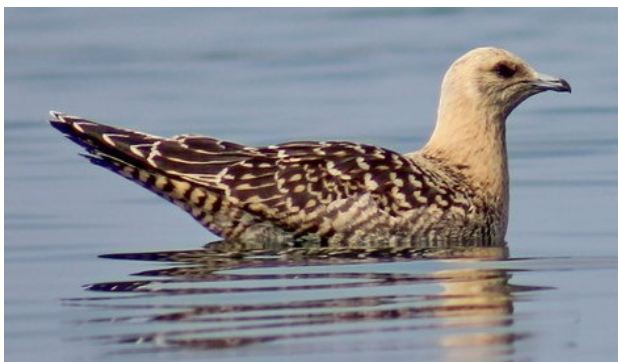


Abb.4: Durchzug von **Falkenraub- und Schmarotzerraubmöwe** am Bodensee im Herbst 2012, dargestellt anhand der vorliegenden und von der zuständigen Kommission noch nicht vollständig geprüften Meldungen.

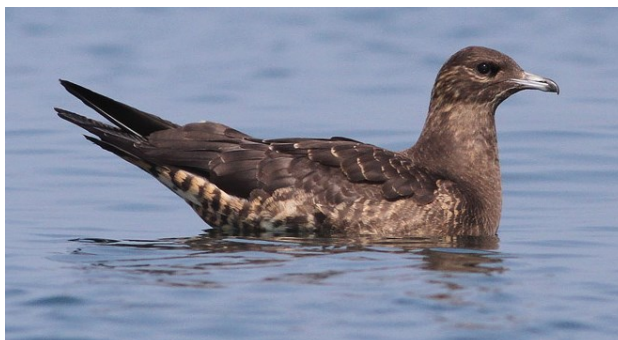
Die Raubmöwenfotos auf den Seiten 16 und 17 stammen alle vom Herbst 2012 und vom Bodensee.



Schmarotzerraubmöwe, 1.KJ, helle Morphe, 11.09.12 (S. Trösch)



Falkenraubmöwe, 1.KJ, helle Morphe, 02.09.12 (P. Donini)



Schmarotzerraubmöwe, 1.KJ, intermed. Morphe, 16.09.12 (J. Bisschop)



Falkenraubmöwe, 1.KJ, intermediäre Morphe, 28.08.12 (E. Christen)



Schmarotzerraubmöwe, 2.KJ, helle Morphe, , 07.09.12 (J. Landolt)



Falkenraubmöwe, 1.KJ, dunkle Morphe, 02.09.12 (P. Donini)

Steppenmöwe (*Mai–Aug.): 3 Ind. bereits am 04.07.12 beim Fährhafen Kstz. (SW) und gleichentags eine bei Romanshorn (E. Christen), — Protokolle vorhanden. Ab 11.08. regelmässige Feststellungen mit einer Bevorzugung des Schweizer Oberseeufers zwischen Steinach und Romanshorn. Ab Mitte Oktober Meldungen aus anderen Seeteilen.

Raubseeschwalbe: Zwischen dem 04.08. (1 Ind., Stb., BB) und dem 13.09.12 mit 3 Ind. im Rhd. (JU) 25 Beobachtungen, wovon 16 Ind. im Rhd. Hier auch die Höchstzahl von 5 Ind. am 22.08. (S. Loner). Gleichentags 1 ad. und 2 Ind. 1.KJ. an der Schussenmündung (JG). Im Rhd. erwähnenswert weitere 4 Ind. am 01.09. nach Dauerregen abends hoch Richtung Süden abfliegend (SS). Daneben am 31.08. eine den Seerhein aufwärts fliegend (HJ) und 4 Ind. in der Stb. am 09.09. (JH, AWe).

Brandseeschwalbe: 8 Meldungen betreffen mit einer Ausnahme alles Einzelvögel. Je eine Beobachtung im Zeitfenster vom 11.-16.07.12 bei Lindau (AP), im Wollr. (C. Gönner), bei Langenargen (A. Williams) und im Rhd. (ST) könnte dasselbe Ind. betreffen. Am 01.08. taucht eine wiederum vor Lindau auf (AP) und am 11.08. und 18.08. je eine im Raum Frhf. (MH). Zuletzt sah V. Eilhard am 04.09. noch 2 Ind. im Rhd.

Küstenseeschwalbe*: Das Weibchen vom Mischpaar im Rhd. konnte von DB am 15.08.12 letztmals am Brutfloss gesehen werden. SW entdeckte am 25.08. eine ad. im Erm. — Protokoll vorhanden. Der Durchzug von Jungvögeln im Herbst (wie 2010 und 2011) blieb dieses Jahr aus.

Zwergseeschwalbe: Sehr schwaches Auftreten mit zwei Feststellungen von der Rhm.: Je 1 ad. am 09.07.12 (F. Nucifora) und 14.07. (DB, NO, ASö, PJB, A. Jordi), möglicherweise dieselbe gleichentags auch am Untersee (Erm., 1 ad. jagend, DK, C. Gönner).

Trauerseeschwalbe: Geringes Auftreten mit 39 Beobachtungen zwischen dem 02.07. (1 Ind. Erm., BPo) und 14.10.12 (1 Ind. Ww., PK) mit max. 35 Ind. am 01.09. bei Romanshorn (SW). Im Rhd. mit einer Ausnahme (150 Ind. kurz rastend an der Rhm. am 26.08., SW) schwacher Durchzug mit wenigen Individuen.

Weissbartseeschwalbe (*Aug.–März): Es liegen nur Meldungen von ad. Ind. vor: 6 mal im Rhd. vom 14.07. (3 ad. Rhsp. — Protokoll fehlt) bis 05.08.12 (1 ad. Rhm, DB) und 3 ad. am 03.08. im Erm. (JM). Protokolle von den Augustbeobachtungen liegen vor.

Weissflügelseeschwalbe (*Aug.–März): 4 Feststellungen: Am 17.07.12 1 ad. an der Rhm. (DB, M. Loner) und je 1 Ind. 1.KJ. am 15.08. an der Rhm. (DB), am 30.08. in der Kb. (SW) und am 23.09. eine in der Seemitte auf Schwemmholz ruhend (ST, SW, D. Riederer) — Protokolle liegen vor.

Sumpfohreule: Am 19.09., 23.09., 05.10. sowie am 14.10.12 je 1 Ind. am rechten Rheindamm (M. Loner, ASö, R. Schleichert, ABr). Am 03.10. und am 13.10. ebendort je 2 Ind. (RM, M. Kamps, JU).

Steinkauz: Je ein rufendes Ind. wurde gemeldet von Bohlingen (06.09.12, S. Möbius), von Mögglingen (08.09., GS), von Binningen/Hilzingen (25.09. und 24.11., JM), von Singen/Hohentwiel (12.10., HeWe) und von Kressbronn (13.10., LR).

Kuckuck: Am 07.10.12 noch ein später Durchzügler bei Meckenbeuren (MH).

Alpensegler: Abseits von den Brutgebieten wurden 6 ziehende Ind. am 28.08.12 bei Steinach (SW), am 31.08. 3 Ind. beim Wollr. (SW), am 05.09. 20 Ind. sowie 30 Ind. bei Romanshorn (ST, MS) und am 18.09. 12 Ind. bei Altnau (MS) gesehen.



Weissflügelseeschwalbe, 23.09.12, Bodensee-Mitte (S. Trösch)

Bienenfresser: Am 11.08.12 im Erisk. ein Ind. nach Westen ziehend (MH).

Wendehals: Im Bodenseeraum von Mitte August bis Anfang Oktober 2012 13 ziehende Ind. Am 29.10. noch ein Ind. im Rhd. (E. Auer).

Heidelerche: Starker Durchzug Mitte Oktober 2012 am deutschen Bodenseeufer: Am 13.10. 130 Ind. bei Kressbronn (LR) und 55 Ind. bei Moos (AB) sowie am 14.10. 97 ziehende Ind. im Erisk. (MH, GK).

Felsenschwalbe: Am 11.10.12 12 Ind. bei Hohenems (K. Hirschböck).

Spornpieper*: Am 28.10.12 ein Ind. bei Meckenbeuren rufend aus einem Acker auffliegend (MH) — Protokoll liegt vor.

Rotkehlpieper: Im Bodenseeraum zwischen dem 29.09. und 20.10.12 nur 7 einzeln ziehende Ind. (T.Epple, M. Kamps, RM, SW, MH, WF, GK, SS).

Bergpieper: Grössere Ansammlungen bei Schlafplätzen konnten am 28.10.12 im Wollr. mit 105 Ind. (SW) sowie bei Moos am 09.11. mit 75 Ind. (SS) beobachtet werden.

Bachstelze: Am 01.09. sowie am 29.09.12 starker Zug am rechten Rheindamm mit 70 bzw. 80 Ind. (MBr, DB). Am 11.10. wurden 465 Ind. in Frhf. beim Beziehen des Schlafplatzes auf Flachdächern der Hafenanlage ausgezählt (MH). Am selben Abend im Wollr. 350 Ind. in mehreren Trupps Richtung Westen fliegend (SW). Am 13. 10. noch 90 Ind. bei Kressbronn (LR).

Alpenbraunelle*: Nach 2010 wieder eine Beobachtung: Am 16. und 22.10.12 ein Ind. am Hohentwiel/Singen (C. Zimmermann, HR, M. Sommerfeld) — Protokoll mit Fotobeleg liegt vor.

Schwarzkehlchen ssp. S.t.maurus*: Am 14.10.12 entdeckte SW ein ♀ 1.KJ im Rad. Aachried — Protokoll liegt vor.

Misteldrossel: Im Rahmen des Forschungsprojekts „Vogelzug im österreichischen Alpenraum“ wurden am 02.09.12 u.a. 106 ziehende Ind. am Pfänder festgestellt (MBr).

Teichrohrsänger: Ein spätes Ind. am 02.11.12 an der Radam. (GS).

Gelbbräuenlaubsänger*: Am 01.10.12 ein Ind. im Rhd. am linken Rheindamm bei Km 93.0 — Protokoll fehlt.

Trauerschnäpper: Eindrückliche Zahlen bei Zugstau: Am 26.08.12 im Erisk. 50 Ind. (JG), an der Rhm. mind. 62 Ind. (SW, DB) und an der Bregam. 13 Ind. (SW). Am 01.09. im gesamten Rhd. über 200 Ind. (SS).

Zilpzalp: Von Ende September bis Mitte Oktober 2012 massiver Zug bzw. viele rastende Vögel, u.a. 200 Ind. am 01.10. an der Rhm. (P. Schmid), 40 Ind. am 08.10. im Wollr. (BPo) und 120 Ind. am 16.10. im Sd. (DB).

Fitis (*Nov.–15. März): Letztbeobachtungen von Einzelvögeln gelangen am 14.10.12 bei Bohlingen (SW) und im Erisk. (MH). Ein extrem spätes Ind. im 1.KJ mit Merkmalen östlicher Unterarten stellte SW noch am 02.11. im Wollr. fest — Protokoll liegt vor.

Bartmeise: Von Mitte September bis Ende Oktober 2012 auffällige Gruppen („Höhenflieger“) an der Radam. und im Erm.; max. 55 Ind. in mehreren Trupps am 17.09. im Erm. und 27 Ind. am 16.09. an der Radam. (SW). Im Rhd. sah DB am 20.10. 32 Ind. und JU am 21.10. mit 45 Ind. die Höchstzahl Abseits der bekannten Vorkommen beobachtete K. Moor am 16.10. 3 Ind. im Bannriet/Oberriet.

Tannenhäher: Interessante Beobachtungen im September/Oktober 2012 im Siedlungsbereich, z.B. 3 Ind. am 16.09. bei Romanshorn (JH), 1 Ind. am 18.09. bei Engen (ESo) und 1 Ind. am 07.10. in Hilzingen (JM).

Gimpel: Von nordischen „Trompetergimpeln“ liegen 19 Meldungen zwischen dem 01.11. und 23.12.12 vor. Die meisten Meldungen (8) stammen aus dem Erisk., die im Rahmen der ZPB gelangen. Herausragend waren 34 Trompetergimpel (von 87 Gimpeln insgesamt, d.h. 39 %) am 01.12. (MH, GK). Im Rhd. (02.–24.11.) und an der Radam. (15.11.–07.12.) erfolgten je drei Beobachtungen, darunter je 2 Ind. am 15.11. an der Radam. (KHS) und am 24.11. im Rhd. (W. Einsiedler). Die weiteren Beobachtungen: 3 Ind. am 09.11. im Weitenried (CS), 2 durchziehende Ind. am 09.11. bei Liggeringen (SS) sowie je 1 Ind. am 23.11. bei Goldach (SW), am 25.11. bei Güttingen (R. Pfüller) und am 02.12. im Erm. (MHo).

Spornammer*: Am 03.10.12 ein Ind. im Erisk. uferlängs nach NW ziehend (MH) — Protokoll liegt vor.

Schneeammer: Ein aussergewöhnlicher Einflug ereignete sich im Rhd., wo 9 Meldungen zwischen dem 29.10. (E. Auer) und 01.12.12 (ASö, T. Lepp u.a.) vorliegen. Am 07.11. wurden 6 Ind. festgestellt (R. Schleichert), am 08.11. sogar 10 Ind. in einem Trupp auf dem linken Rheindamm (W. Caspers) — es handelt sich um die höchste Anzahl seit dem 18.11.1991, als V. Blum 11 Ind. sichtete! Am 09.11. am linken Rheindamm wieder 6 Ind. (JU, M.W. Türtscher). Abseits des Rhd. zwei Feststellungen durchziehender Einzelindividuen: 28.10. Erisk. (MH, GK, M. Enser) und 02.11. Erm. (SW).

Rohrhammer: Am 08.10.12 erfasste BPo im Wollr. mind. 442 Ind. (davon 400 ziehende Ind.).

Nächster Rundbrief-Termin: 15.03.2013

Der nächste Rundbrief enthält den Bericht über den Winter 2012/13.

Bitte melden Sie Beobachtungen aus dem internationalen Bodenseegebiet bis 15.03.2013 unter

www.ornitho.ch / www.ornitho.de

Bitte die Daten nicht doppelt in ornitho.ch und ornitho.de eingeben, damit sie nicht aufwändig aus der Gesamtdatei herausgefiltert werden müssen.

Meldungen als MiniAvi-Datei bitte per E-Mail bis zum 15.03.2013 an folgende Adresse:

Stephan Trösch, Munotstrasse 25,
CH-8200 Schaffhausen

E-Mail: oab-rundbrief@bluewin.ch

Weisstorch-Bericht

Weisstorchbruten am westlichen Bodensee im Jahr 2012

(Kreis Konstanz, Bodenseekreis und Kanton Thurgau)

Udo von Wicht

I. Kreis Konstanz

1.-24. Böhringen: 24 Horste — 25. Bohlingen: 1 Horst — 26. Radolfzell: 1 Horst — 27. Steisslingen: 1 Horst — 28.-29. Volkertshausen: 2 Horste — 30.-31. Wahlwies: 2 Horste — 32. Espasingen: 1 Horst — 33. Hausen/Aach: 1 Horst — 34. Schlatt u.Kr.: 1 Horst — 35.-36. Beuren/Aach: 2 Horste — 37. Welschingen: 1 Horst — 38. Friedingen: 1 Horst — 39. Mühlhausen: 1 Horst — 40. Stahringen: 1 Horst — 41. Möggingen: 1 Horst — 42. Orsingen: 1 Horst — 43. Riedheim: 1 Horst — 44. Nenzingen: 1 Horst — 45. Kaltbrunn (Bodanrück): 1 Horst — 46. Dingelsdorf (Bodanrück): 1 Horst.

II. Bodenseekreis

47.-71. Mendlishausen (Station Affenberg Salem): 25 Horste — 72.-73. Mühlhofen: 2 Horste — 74.-

80. Deisendorf: 7 Horste — 81.-88. Frickingen: 8 Horste — 89. Grasbeuren: 1 Horst — 90.-91. Mimmenshausen: 2 Horste — 92.-94. Tüfingen: 3 Horste — 95. Daisendorf b. Meersburg: 1 Horst — 96. Weildorf-Schwarzengraben: 1 Horst — 97. Altheim: 1 Horst — 98. Baitenhausen: 1 Horst — 99. Baufang: 1 Horst — 100. Ernatsreute: 1 Horst — 101. Bambergen: 1 Horst — 102.-103. Markdorf: 2 Horste — 104. Kluftern: 1 Horst — 105. Neukirch-Wildpoldsweiler: 1 Horst — 106. Efrizweiler: 1 Horst — Billafingen-Owingen: 1 Horst.

III. Kanton Thurgau

108. Egnach: 1 Horst — 109. Pfyn: 1 Horst — 110. Güttingen: 1 Horst — 111. Bürglen: 1 Horst — 112. Schönenberg: 1 Horst — 113. Müllheim: 1 Horst — 114. Kesswil: 1 Horst — 115. Wigoltingen: 1 Horst — 116. Frauenfeld: 1 Horst.

Statistik:

1. — Zahl der ausgeflogenen Jungvögel (Jgz.) = 292 (Vorjahr = 234), Zunahme = 25%.

2. — Horstpaare allgemein (Hpa) = 116 (Vorjahr = 106), Zunahme = 9%. In der Kolonie Böhringen zwei Neuansiedlungen, eine in Volkertshausen (Hegau), eine in Dingelsdorf (Bodanrück auf Kon-

stanzer Gemarkung), in der Kolonie Affenberg Salem vier Neuansiedlungen, in Deisendorf, Frickingen, Tüfingen und erstmals in Bambergen (Bodenseekreis) jeweils eine. Im Kanton Thurgau in Frauenfeld eine Neuansiedlung. Drei Horste wurden aufgegeben bzw. „abgebaut“, so dass es eine Gesamtzunahme von 10 Horsten gab.

3. — Durchschnittliche Jgz. Je Hpa = 2,5 (Vorjahr = 2,2).

Zum Schluss ist über eine Storchenvita zu berichten, die selbst von der Vogelwarte als „kleines Wunder“ bezeichnet wird. Ende Dezember 2010 wurde bei Rottweil ein fast verhungertes, unberingter Storch eingefangen. Damals begann der November mit kräftigem Schneefall, der in höheren Lagen liegenblieb. Wolfgang Schäfle kümmerte sich um diesen Storch („noch nie hatte ich einen Storch in der Hand, der so leicht war“), beringte ihn, gab ihn zunächst in die Obhut der Vogelwarte und liess ihn Anfang Januar in Böhningen frei, wo er Anschluss an die dortigen Nichtzieher fand. Ende Februar verschwand er aus Böhningen. Am 10. März 2011 wurde er bei Memmingen abgelesen

(offenbar handelte es sich also um einen Oststorch). Dieser Storch wurde am 04. und 05.09.2012, eineinhalb Jahre später, in Israel auf dem Wegzug durch einen deutschen, als erfahren geltenden Ornithologen abgelesen!

Dank — Wiederum möchte ich mich bei den Betreuern der Storchhorste bedanken, in erster Linie bei Wolfgang Schäfle, der mit sehr viel Mühe aber auch Leidenschaft seinen Betreuungsaufgaben nachkommt und sich auch für Störche einsetzt, die nicht zu seinem Revier gehören, z. B. bei der Versorgung des zurückgebliebenen Oststorchs von Rottweil, die so ein glückliches Ende gefunden hat. Aber auch ohne die Mithilfe vor allem des Personals vom Affenberg Salem mit ihrem Chef Dr. Roland Hilgartner, ferner von Frau Ute Reinhard, Herrn Prof. Peter Berthold von der Vogelwarte und Daniel Schedler hätte dieser Bericht nicht erscheinen können. Die Übermittlung der thurgauer Daten besorgte wie gewohnt Frau M. Enggist von der Gesellschaft „Storch Schweiz“. Ihnen allen gilt mein herzlicher Dank.

Brutjahr	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Nichtzieher	26 (20%)	33 (22%)	44 (26%)	40 (22%)	39 (21%)	42 (19%)	46 (20%)
Zieher	107 (80%)	118 (78%)	123 (72%)	136 (76%)	140 (77%)	168 (80%)	184 (79%)
Unbestimmt	—	—	3 (2%)	4 (2%)	3 (2%)	2 (1%)	2 (1%)
Brutstörche	133	151	170	180	182	212	232

Tabelle: Weissstorch-Bruten am westlichen Bodensee: Zum Verhältnis „Nichtzieher/Zieher“ = Zugrate: Seit 2006—bis dahin sank die Rate der Nichtzieher kontinuierlich—stabilisiert sich diese Rate bei einem Fünftel. Auch im Jahr 2012 lag sie genau bei diesem Wert, obwohl sich die Zahl der Brutstörche ständig erhöht. Dafür hat sich noch keine Erklärung gefunden.



Barbara Schuster (2012)

„Wie kam ich zur Ornithologie“ - Eine Frage und 32 Antworten

Das erste Heft von 2005 wurde im Bodenseeraum sehr freundlich aufgenommen. Nun liegt ein neues Heft vor, das die Autorin auf 32 Beiträge und Antworten von Ornithologen, darunter Urs Glutz von Blotzheim, Michael Succow, Peter Knaus und Harald Jacoby erweitern konnte.

Zu beziehen ist das Heft bei Barbara Schuster, Amriswiler Straße 11, D-78315 Radolfzell, für 2 Euro + Porto (in Deutschland 1,45 Euro-Briefmarke).



Avifaunistische Kommission Bodensee (AKB)

Sitzung vom 27.01.2013

Anwesend: D. Bruderer, P. Knaus, J. Ulmer, S. Werner

Entschuldigt: M. Hemprich, R. Martin

Behandelte und mit einer Empfehlung an die entsprechende nationale Kommission weitergeleitete Fälle:

Ringschnabelente: 2011: Mindelsee BW, 24.12., 1 Männchen ad. (G. Segelbacher). – DAK

Schwarzkopfruderente: 2012: Rheindelta Vbg, 1.11., 1 Männchen (D. Bruderer). – AFK; 2012/2013: Tri-boltingen TG, 18.11., 1 Männchen 1.KJ, Foto (H. Roost, P. Mächler, E. Christen, G. Fiechter); Gottlieben TG, 9.12.–20.1., 1 Männchen 1.KJ bzw. 2.KJ, Foto (D. Gustav, I. Seier et al.). – SAK

Eistaucher: 2012: Kesswil TG, 21.3., 1 Ind., Foto (F. Ammann). – SAK; Güttingen TG, 30.4., 1 Ind., Foto (M. Sauter); Uttwil TG, 5.5., 1 Ind., Foto (S. Trösch). – SAK; Wetterwinkel Vbg, 1.5., 1 Ind. (C. Beerli, E. Al-begger, S. Götsch, W. Trimmel). – AFK

Kuhreiher: 2012: Fussacher Ried Vbg, 11.8., Foto (P. Knaus, N. Orgland, M. & A. Breier, A. Schönenberger). – AFK

Sichler: 2012: Fussacher Bucht Vbg, 21.–25.4., 1 Ind. 2.KJ, Foto (A. Schönenberger et al.). – AFK

Unbestimmter Flamingo: 2012: Güttingen TG, 20.5., 1 Ind. (A. Giger). – SAK

Steppenweihe: 2012: Neuhausen/Engen BW, 29.10., 1 Männchen ad. (H. Werner). – DAK; Moos BW, 31.10., 1 Männchen ad. (G. Segelbacher). – DAK

Adlerbussard: 2012: Rheindelta Vbg, 9.6., 1 ad. (D. Bruderer). – AFK

Raufussbussard: 2012: Bottighofen TG, 21.2., 1 Ind. (F. Ammann). – SAK

Schelladler: 2012: Rheindelta Vbg und Bregenzer Achmündung Vbg, 24.11.–4.12., 1 Ind. 1.KJ farberingt NF und mit Satellitensender, 'Tore', Foto (D. Bruderer et al.). – AFK

Würgfalte: 2012: Fussacher Bucht Vbg, 21.–22.4., 1 Ind. (F. Furrer, B. & L. Keist et al.). – AFK

Rotflügelbrachschwalbe: 2012: Rheindelta Vbg, 28.4., 1 ad. (D. Bruderer, E. Albegger, J. Günther, T. Eppel). – AFK

Graubruststrandläufer: 2012: Rheindelta Vbg, 15.9., 1 Ind. 1.KJ, Foto (S. Loner). – AFK

Terekwasserläufer: 2012: Rheindelta Vbg, 8.–13.7., 1 ad., Foto (S. & M. Loner et al.). – AFK

Schmarotzerraubmöwe: 2012: Rheindelta Vbg, 7.7., 1 Ind. 2.KJ (D. Bruderer). – AFK

Falkenraubmöwe: 2012: Bodensee zwischen Altenrhein SG und Langenargen BW, 20.5., 1 Ind. 2.KJ, Foto (W. Klaus). – SAK/AKB/AFK; Bodensee zwischen Romanshorn TG und Friedrichshafen BW, 26.8., 1 Ind. 1.KJ, Foto (J. Hochuli, N. Orgland), 27.8., 2 Ind. 1.KJ (E. Weiss, D. Riederer), 28.8., mind. 4 Ind. 1.KJ, Foto (J. Landolt, S. Stricker, E. Christen, P. Mächler), 29.8., mind. 10. Ind. 1.KJ, Foto (E. Weiss, J. Landolt, B. Sutter), 1.9., mind. 16 Ind. 1.KJ, Foto, Video (S. Werner, K. Varga, M. & B. M. Hemprich), 2.9., 9 Ind. 1.KJ, 4./16.9., 4 Ind. 1.KJ, 5.9., 6 Ind. 1.KJ, 7./9.9., 3 Ind. 1.KJ, 10./15.9., 2 Ind. 1.KJ, 11./21./23.9., 1 Ind. 1.KJ, Foto (M. Hochreutener, J. Hochuli, D. Marques, N. Orgland, S. Trösch et al.). – SAK/AKB

unbest. Raubmöwe: 2010: Ermatinger Becken BW/TG, 25.7., 1 ad. helle Phase (G. Maurer, M. Süsser, I. Ammermann). – AKB/SAK; 2012: Konstanz BW und Kreuzlingen TG, 30.8., 1 Ind. 1.KJ (S. Werner). – AKB/SAK

Schwalbenmöwe: 2012: Bodensee zwischen Romanshorn TG und Friedrichshafen D, 1.9., 1 Ind., Video, Foto (M. & B. M. Hemprich). – SAK/AKB

Lachseeschwalbe: 2012: Bregenzer Achmündung Vbg, 29.4., 1 ad., Foto (S. Werner et al.). – AFK; Rheindelta Vbg, 9.7., 1 ad., Foto (A. Williams, F. Nuci-fora). – AFK

Küstenseeschwalbe: 2012: Fussacher Bucht Vbg, 28.4., 1 ad., Foto (D. Bruderer, E. Albegger, S. Götsch). – AFK; Fussacher Bucht Vbg, 24.–25./27.5., 2 ad. (E. Albegger, P. Kolleritsch, K. Kruse, N. Orgland, S. Trösch), 30.5.–15.8., 1 Weibchen ad. mit einer Flusseeschwalbe *Sterna hirundo* verpaart, erfolgreiche Brut mit 1 juv., Foto (D. Bruderer et al.). Mischbrut mit Flusseeschwalbe – AFK; Ermatinger Becken BW/TG, 25.8., 1 ad. (S. Werner). – SAK/AKB

Kurzzeihenlerche: 2012: Rheindelta Vbg, 4.5., 1 Ind., 9.5., 2 Ind. (F. R. Furrer, M. Henking, H.-P. Bieri). – AFK; Lauteracher Ried Vbg, 24.5., 1 ad. (J. Ulmer). – AFK

Rötelschwalbe: 2012: Wollmatinger Ried BW, 29.4., 2 Ind., Foto (S. Werner). – DAK

Schafstelze mit den Merkmalen der Unterart

M.f.feldegg: 2012: Rheindelta Vbg, 17.4., 1 Männchen, Foto (J. Trittenbass); der Vogel zeigt die Merkmale der Form "melanogrisea". – AFK

Schafstelze mit den Merkmalen der Unterart

M.f.flavissima oder M.f.lutea: 2012: Rheindelta Vbg, 21.4., 1 Männchen, Foto (D. Bruderer, R. Leuenberger). – AFK; Rheindelta Vbg, 30.4., 1 Weibchen, Foto (E. Albegger, A. & M. Breier, W. Trimmel). – AFK; Rheindelta Vbg, 18.5., 1 Männchen, Foto (R. Martin, D. Honold). – AFK

Zitronenstelze: 2012: Rheindelta Vbg, 28./30.4. und 1.5., 1 Männchen (J. Günther, M. Westerlind, E. Albegger, M. Breier, W. Trimmel). – AFK

Seidensänger: 1999: Rohrspitz Vbg, 30.4., 1 Ind. singend. (R. Del Tognio). – AFK

Mariskensänger: 2012: Radolfzeller Aachmündung BW, 13.4., 1 ad. (B. Porer, H. Reinhardt). – DAK

Orpheusspötter: 2012: Rohrspitz Vbg, 30.4., 1 Männchen singend, Tonbeleg (D. Bruderer). – AFK

Weissbartgrasmücke: 2012: Kressbronn BW, 1.5., 1 Männchen singend, Tonbeleg. (M. Hemprich). – DAK

Rosenstar: 2012: Schleienloch/Hard Vbg, 30.5. und 4.6., 1 ad., Foto (M. W. Türtscher, J. Ulmer, H. Salzgeber). – AFK

Abschliessend bearbeitete Fälle:

Saatgans mit den Merkmalen der Unterart

A.f.fabalis: 2012: Weitenried/Steisslingen BW, 20.2., mind. 2 ad., Foto (S. Werner, K. Varga, G. Segelbacher, H. & L. Reinhardt). – ja, Kategorie A

Raufussbussard: 2012: Eriskircher Ried BW, 3.11., 1 Ind. (M. Hemprich). – ja, Kategorie A

Kleines Sumpfhuhn: 2012: Schleienloch/Hard Vbg, 18.5., 1 Männchen singend, Tonbeleg (R. Martin, D. Honold). – ja, Kategorie A; Radolfzeller Aachmündung BW, 20.6., 2 Männchen singend, Tonbeleg (S. Werner). – ja, Kategorie A; Wollmatinger Ried BW, 2.7., 1 Paar, 2 Männchen und 2 Weibchen singend bzw. rufend, 28.7., 1 Männchen singend, Tonbeleg (S.

Werner). – ja, Kategorie A; Reichenauer Damm/Reichenau BW, 5.7., 2 Männchen singend (S. Werner). – ja, Kategorie A; Rheindelta Vbg, 21.7., 1 Männchen singend (S. Werner). – ja, Kategorie A

Triel: 2012: Gaissauer Ried Vbg, 10.4., 1 Ind. (J. Ulmer). – ja, Kategorie A; Rheindelta Vbg, 12.4., 1 Ind. (D. Bruderer). – ja, Kategorie A; Höchster Ried Vbg, 11.6., 1 Ind. (J. Ulmer, W. Neumann). – ja, Kategorie A

Odinshühnchen: 2012: Mettnau BW, 17.8., 1 Ind. 1.KJ, Foto (F. Flaig). – ja, Kategorie A

Silbermöwe: 2012: Ermatinger Becken BW, 29.4.–1.5., 1 Ind. 5.KJ, Foto (S. Werner). – ja, Kategorie A; Bregenzer Aachmündung Vbg, 6.5., 1 Ind. 3.KJ (S. Werner, M. Breier). – ja, Kategorie A

Steppenmöwe: 2012: Fussacher Bucht Vbg, 1.5., 1 Ind. 2.KJ, Foto (M. Hemprich, W. Einsiedler, B. Geiges). – ja, Kategorie A; Ermatinger Becken BW/TG, 1.5., mind. 13 Ind. 2.KJ, davon 2 Ind. farbberingt PKAD und PHCA, 8.5., mind. 6 Ind. 2.KJ, 6.6., mind. 2 Ind. 2.KJ, Foto (S. Werner). – ja, Kategorie A; Bregenzer Aachmündung Vbg, 6.5., mind. 4 Ind. 2.KJ, 13./18.5., mind. 1 Ind. 2.KJ (S. Werner, G. Segelbacher, R. Martin, D. Honold). – ja, Kategorie A; Rohrspitz Vbg, 6.5., mind. 6 Ind. 2.KJ (S. Werner, M. Breier). – ja, Kategorie A; Kesswil TG, 12.5., 1 Ind. 2.KJ, Foto (M. Sauter). – ja, Kategorie A; Kreuzlingen TG, 3.6., 1 Ind. 5.KJ, Foto (S. Werner). – ja, Kategorie A; Staad/Konstanz BW, 4.7., 1 Ind. 2.KJ, 1 Ind. 3.KJ und 1 immat. (S. Werner). – ja, Kategorie A; Romanshorn TG, 11.8., 1 Ind. 2.KJ, 13.8., 1 Ind. 2.KJ und 1 Ind. 3.KJ, Foto (P. Mächler, E. Christen). – ja, Kategorie A; Kesswil TG, 26.8., 1 ad. und 2 immat., Foto (S. Werner). – ja, Kategorie A; Rheindelta Vbg, 26.8., 1 ad. (S. Werner). – ja, Kategorie A; Steinach SG, 28.–29.8., mind. 4 ad., 31.8., mind. 1 ad., Foto (S. Werner, M. Sauter). – ja, Kategorie A

Lachseeschwalbe: 2012: Hegnebucht BW, 22.6., 1 ad. (S. Werner). – ja, Kategorie A

Weissbartseeschwalbe: 2012: Ermatinger Becken BW/TG, 3.8., 3 ad. (J. Marschner). – ja, Kategorie A

Weissflügelseeschwalbe: 2012: Fussacher Bucht Vbg, 15.8., 1 Ind. 1.KJ (D. Bruderer). – ja, Kategorie A; Konstanzer Bucht BW, 30.8., 1 Ind. 1.KJ (S. Werner). – ja, Kategorie A

Spornpieper: 2012: Meckenbeuren BW, 28.10., 1 Ind. (M. Hemprich). – ja, Kategorie A

Schafstelze mit den Merkmalen der Unterart

M.f.feldegg: 2012: Rheindelta Vbg, 25.4., 1 Weibchen. – nein, Begründung für Ablehnung: Beschreibung nicht ausreichend, Verwechslung nicht ausgeschlossen; Fussacher Bucht Vbg, 28.4., 1 Männchen. – nein, Begründung für Ablehnung: Beschreibung nicht ausreichend, Verwechslung nicht ausgeschlossen; Rheindelta Vbg, 13.5., 1 Männchen (G. Segelbacher). – ja, Kategorie A

Fitis: 2012: Wollmatinger Ried BW, 2.11., 1 Ind. 1.KJ mit Merkmalen östlicher Unterarten (S. Werner). – ja, Kategorie A

Halsbandschnäpper: 2003: Radolfzell BW, 6.5., 1 Männchen ad. – nein, Begründung für Ablehnung: Beschreibung nicht ausreichend, Verwechslung nicht ausgeschlossen; 2012: Fussacher Bucht Vbg, 28.4., 1 Männchen (D. Bruderer). – ja, Kategorie A; Gottmadingen BW, 19.5., 1 Männchen. – nein, Begründung für Ablehnung: Beschreibung nicht ausreichend, Verwechslung nicht ausgeschlossen

Schwanzmeise mit den Merkmalen der Unterart

A.c.caudatus: 2012: Rheindelta Vbg, 3.1., mind. 1 Ind., Foto. – nein, Begründung für Ablehnung: Dokumentation nicht ausreichend; Ailingen/Friedrichshafen BW, 14.1., 1 Ind. – nein, Begründung für Ablehnung: Beschreibung nicht ausreichend, Verwechslung mit europaeus nicht ausgeschlossen; Rheindelta Vbg, 10.3., 1 Ind., Foto. – nein, Begründung für Ablehnung: Dokumentation nicht ausreichend

Zitronengirlitz: 2012: Fussach Vbg, 6.1., 1 Männchen (J. Ulmer, G. Amann). – ja, Kategorie A

Spornammer: 2012: Eriskircher Ried BW, 3.10., 1 Ind. (M. Hemprich). – ja, Kategorie A

**Auszug aus dem Protokoll der Sitzung der
Schweizerischen Avifaunistischen Kommission (SAK)
vom 13.09.2012**
Angenommene Fälle

Unbestimmte Raubmöwe: 2010: Ermatinger Becken TG/BW, 25.07., ad. helle Phase (G. Maurer, M. Süsser, I. Ammermann). – Kat. A

Eistaucher: 2012: Güttingen TG, 30.04., Foto (M. Sauter); Uttwil, 05.05., Foto (S. Trösch). – Kat. A

Kurzzeihenlerche: 2012: Bannriet/Altstätten, 05.05., Foto, (M. Hochreutener). – Kat. A

Silbermöwe: 2012: Ermatinger Becken TG, 29.04.-01.05., Foto (S. Werner). – Kat. A

Abgelehnte Fälle:

Raufussbussard: 2012: Bottighofen, 21.02.

Revisionen:

Mantelmöwe: 1999: Eschenz, 02.01., Revidiert und abgelehnt.

Änderungen von Meldekriterien

Die AKB hat an ihrer letzten Sitzung die Meldeliste leicht angepasst. Die folgenden Anpassungen gelten ab dem 01. Januar 2013:

Kleines Sumpfhuhn: rufende Ind. ohne Sichtbeobachtung in CH (bisher: rufende Ind. ohne Sichtbeobachtung)

Triel: nicht mehr protokollpflichtig (bisher: in A)

Silbermöwe: Mai – August in CH (bisher: Mai – August)

Steppentmöwe: Mai – August in CH (bisher: Mai – August)

Mantelmöwe: in A (bisher: nicht protokollpflichtig)

Lachseeschwalbe: Oktober – 15. April und immer in A (bisher: auch in D generell protokollpflichtig)

Die aktualisierte Liste aller protokollpflichtigen Arten und die Vorlage des AKB-Meldebogens sind unter www.bodensee-ornis.de abrufbar.

Allfällige Ergänzungen oder Korrekturen zu diesen Fällen sind zu richten an den Koordinator der AKB, Peter Knaus, Steinhofrain 20, CH-6005 Luzern, E-Mail peter.knaus@vogelwarte.ch. Weitere Protokolle von 2012 sind noch ausstehend. Die AKB ist allen Beobachterinnen und Beobachtern dankbar, wenn sie bei Beobachtungen von meldepflichtigen Arten einen Meldebogen ausfüllen und der AKB möglichst rasch senden. Um den administrativen Aufwand möglichst tief zu halten, bittet die AKB, Protokolle wenn möglich in elektronischer Form (bevorzugt als Word-Datei) an die E-Mail-Adresse peter.knaus@vogelwarte.ch zu senden (zusammen mit allfälligen Bildern).